

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 46.

Donnerstag den 23. Februar

1882.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Zum Zweck der

Erleichterung

meines durch Hausverkauf nothwendig gewordenen

Umzuges

verkaufe ich von heute an bis zur beginnenden Frühjahrs-Saison sämtliche

Tapeten und Decorationen,

sowie

gemalte Rouleaux

unter Preis 15—20 % unter Preis,

welche an den bisherigen, noch überall an den Artikeln notirten, festen Preisen sofort in Abzug gebracht werden. Bei sehr bedeutenden Abnahmen Nachlaß nach Uebereinkunft.

Marktstraße 8, **A. Rauschenbusch**, Marktstraße 8,
Ecke der Mauerstraße. Ecke der Mauerstraße.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende ic., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.
11708
Albert Brunn, Adelhaidstraße 41.

Cigarren

aus fe. Havana-Tabak von 7 Mk. 50 Pfg. an per 100 St. empfiehlt in großer Auswahl
4352
J. Roth, Langgasse 31.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe ich die noch vorräthigen Waaren zu herabgesetzten Preisen, bestehend in: Conserven in Büchsen und Gläsern, Cacao, Honig, Gelatine, glacirte Früchte in Holz- und Glas-Schachteln, Bordeaux, Liqueure, Cherry, Punsch ic., sowie die gesammte Laden-Einrichtung.

3682 M. Eiselé, Wilhelmstraße 24.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorräthig in der Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser theuerster Sohn und Bruder,

Heinrich Liebel,

nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden am Montag den 20. Februar Abends 6 1/2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Donnerstag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 23, aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Schweitzer.

4314

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

Hof-Stuhlmacher Carl Kögel,

nach langem und schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 24. Februar Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Mauergasse 8, aus auf dem neuen Friedhose statt.

4355

Bürger-Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereins-Mitglied Herr **Karl Kögel** mit Tod abgegangen ist.

Der Vorstand. 135

Billig zu verkaufen: 1 Garnitur, 1 Sopha, 1 Couch, 1 Sessel, 4 Stühle in nußb. Holze, mit Schnitzarbeit, dunkelrothem Blüsch, 1 Garnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, in Mahagoni-Holz, mit dunkelrothem Blüsch, 1 Garnitur, 1 Sopha, 4 Kl. und 2 gr. Sessel, überpolstert, dunkelgrüner Blüsch, 1 Garnitur, 1 Sopha, 4 Kl. und 2 gr. Sessel, überpolst., Fantasiestoff, 1 freistehende Chaise longue mit dunkelrothem Blüsch, 6 verschiedene Sopha's mit Ripps-, Damast- und Blüsch-Überzug, einzelne Sessel, verschiedene Sorten französische und deutsche Betten, ein- und zweithürige, nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Waschlommoden mit grauen und weißen Marmorplatten mit und ohne Toilette-Spiegel, die dazu passenden Nachttische, Spiegel- und Bücherschränke, verschiedene Buffets, einzelne Bettstellen mit Sprungrahmen, verschiedene Kommoden, Console, ovale und Pfeiler-Spiegel, Schreibbureau, Gallerie-Spinden, Cylinderbureau, ovale und Ausziehtische, Rohr-, Barock- und Speisestühle, Blumen-tische, Handtuchhalter und Kleiderstöcke, ferner ein kleiner **Kassenschrank (5 Str. schwer)** und ein **dreiarmliger Gaslüfter**

4280

Faulbrunnenstraße 10, 1 St. h.

Eine eiserne Bettstelle (Drabstlechterei), ein Kastenofen (Kochofen), 2 gemauerte Herde, sowie 1 großer und 2 kleine Wassersteine billig abzug. Geisbergstr. 24, 1 St.

Verloren, gefunden etc.

Eine kleine **Broche** wurde auf dem letzten Masten im Curhause oder vom Curhause bis zur Geisbergstraße verloren. Dieselbe ist von Silber in der Form einer Dose eingeseht mit weißen Crystallen und einem kleinen rothen Stein. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein schwarzes, gehäkeltes **Tuch** in der Marktstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Bahnhofstr. 16, 2 Tr.**

Eine **goldene Brosche** verloren. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung **Adelheidstraße 9, 2 Treppen hoch.**

Verloren ein **mattgoldener Ohrring** von der Feldstraße bis zum „Römersaal“. Gegen eine Belohnung abzugeben **Feldstraße 11.**

Auf dem Ball des Männergesang-Vereins „Concordia“ wurde eine **goldene Damenuhr** verloren. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung **Feldstraße 10.**

Am 17. Februar zwischen 5 und 6 Uhr Abends wurde in meinem Laden ein **seidener Regenschirm** mit Achttupmuthmaßlich aus Versehen, mitgenommen. Bitte um gefällige Rückgabe desselben.

Th. Kling, große Burgstraße.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Un Français désire trouver pour trois mois à la ville ou à la campagne, logement, nourriture et leçons de langue allemande dans une pension de jeunes gens ou chez un instituteur. Ecrire immédiatement en fixant prix et conditions à E. F. au bureau du journal.

Jahres-Wohnung gesucht.

Von einem kinderlosen Ehepaare wird auf Mitte April eine Wohnung von drei großen oder vier kleineren Zimmern, zwei auch drei Treppen hoch, in der Nähe der Bahnhöfe gesucht. Ges. Offerten unter **C. L. 2082** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein resp. zwei möblierte Zimmer mit Cabinet auf sofort, wozu möglich nach Norden und in der Umgegend der Rheinstraße gelegen. Offerten möglichst schnell unter **G. G. 22** bei der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Bel-Etage von 6 Zimmern mit Zubehör in der nächsten Nähe des Curgartens wird zum 1. October von ruhigen Miethern gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. H.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht für sogleich für eine ruhige Familie **4-5 Zimmer** (Barriere oder 1. Etage) mit Zubehör im Preise von 6-800 Mark. Franco-Offerten unter **Y. V.** postlagernd **Bad Homburg.**

Angebote:

Hellmündstraße 11 ist ein Dachlogis zu vermieten. **4325**
Hochstätte 30 ist ein möbliertes Zimmer und eine möblierte Mansarde zu vermieten. **4334**

Schiersteinerweg 9 ein Zimmer zum 1. April zu verm. **4332**
Weißstraße 7 ist in der Bel-Etage ein schön und elegant möbli. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. **4319**

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bierstadt.

4354

Die herzlichsten Glückwünsche unserem Freunde **F. W.** zum
wichtigen Tage.
Die Gesellschaft beim Vater.

Zu verkaufen

ein wachsender **Hofhund**. Näheres Expedition. 4315

Milchcuranstalt Nerothal

Grube **Ruhdung** zu verkaufen. 4345

Taubenmist zu verkaufen Schulgasse 9, Nordbladen. 4317

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein **Ladenfräulein**, welches 6 und 2 Jahre in einem Kurz-
und Galanteriewaarengeschäft thätig war, sucht Stellung. Näh.
Hänergasse 5 (Germania). 14385

Eine **Frau**, welche 6 Jahre in einer Stelle war, sucht zum
1. März **Monatstelle**. Näheres Saalgasse 22. 4330

Eine **feinbürgerliche Köchin**, 27 Jahre alt, sucht Stelle. Näh.
Wegergasse 21, 2 Stiegen hoch. 4349

Ein **Mädchen** von 16 Jahren, welches schon bei Kindern
gedient hat, sucht Stelle. Näheres Saalgasse 24. 4353

Ein **ordentliches Mädchen** sucht Stelle auf gleich. Näheres
Faulbrunnenstraße 8 bei Silbert. 4344

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht eine
Stelle. Näh. Saalgasse 18 im Hinterhaus. 4335

Ein **braves Mädchen**, welches kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Hänergasse 15. 4367

Eine **Gouvernante** mit guten Zeugnissen, sowie mehrere
anständige Mädchen wünschen Stellen auf gleich und 1. März
durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8**. 4383

Ein **anständiges, junges Mädchen**, 20 Jahre alt, das
nähen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh.
Hänergasse 5, 2 Stiegen. 14385

Ein **Mädchen vom Lande** sucht Stelle. Näheres **Mauer-
gasse 21, 2 Treppen hoch**. 4361

Eine **junge Dame** mit Sprachkenntnissen und prima Zeugnissen
sucht Stelle als **Wirtschafterin, Gesellschafterin** u.; dieselbe
übernimmt den **Hausstand** eines älteren Herrn. Näheres bei
H. Linder's Plac.-Bureau, Friedrichstraße 23. 4370

Eine **perfekte Köchin** sucht Stelle. Eintritt gleich. Näheres
in der Expedition d. Bl. 4326

Eine **feinbrödl. Köchin**, welche Hausarbeit verr., sucht Stelle in
einem **kleinen Haushalt** d. das Bur. „Germania“, Hänergasse 5.

Ein **anständ. Mädchen**, im **Weißzeugnähen** und **Stopfen** geübt,
sowie mit **langjähr. Zeugnissen** versehen, sucht Stelle in einem
Hotel oder **Badhaus**, auch als **Zimmermädchen**. N. Exp. 4318

Ein **Mädchen**, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht,
sucht Stelle als **Mädchen allein**. Eintritt zum 4. März. Näh.
Berggartenstraße 5, 1 Stiege. 4329

Ein **einfaches, bescheidenes Mädchen** sucht Stelle. Näheres
Hänergasse 5, 2 Stiegen. 14385

Ein **gebildetes Mädchen** (Norddeutsche), welches die **feine
Küche**, sowie die **Führung des Haushaltes** gründlich versteht
und **Liebe zu Kindern** hat, auch ein **6jähr. Zeugniß** aus gutem
Dienste besitzt, sucht Stelle zur **Stütze der Hausfrau** durch das
Bureau „Germania“, Hänergasse 5. 14385

Ein **Mädchen** (22 Jahre alt) wünscht auf gleich oder zum
1. März Stelle als **Hausmädchen** oder als **Mädchen allein**.

Näheres **Taunusstraße 26 im Laden**. 4384

Eine **perf. Köchin** sucht Stelle. N. Hänerg. 5, 2 St. 14385

Ein **Diener** mit guten Zeugnissen wünscht seine Stelle
zum 1. April zu **wechseln**. Näh. Expedition. 4357

Ein **zuverlässiger Mann**, der **Haus- und Gartenarbeit**, sowie
Pflanzenpflege versteht, sucht **Beschäftigung**; derselbe übernimmt
auch **Stundenarbeit**. Näheres **Hochstätte 4**. 4372

Herrschaftsdienner mit guten Zeugnissen und 1 **Hotelfürer**
suchen Stellen durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8**. 4363
Ein **Hotelhausburche** mit guten Zeugnissen sucht Stelle.
Näheres **Hänergasse 5 (Bureau „Germania“)**. 14384

Personen, die gesucht werden:

Ein **arbeitsames, tüchtiges Ladenmädchen** ges. Kirchg. 37. 4362

Es wird eine tüchtige Näherin gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 4331

Eine **Haushälterin** zu einem **Wittwer** gesucht durch **Frau
Böttger, Taunusstraße 49**. 4365

Gesucht nach **Elville** eine **gelesete Person** zur **Pflege** einer
kranken **Dame** und **Führung des Haushalts**. Näheres in der
Expedition d. Bl. 4358

Ein **gelesetes Mädchen** wird zum **balbigen Eintritt** gesucht.
Nur solche wollen sich **melden**, welche die **bürgerliche Küche**
perfekt verstehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4356

Ein **braves Mädchen** wird gesucht. Näheres **Emserstraße 61,
2 Treppen hoch**. 4333

Eine **junge Herrschaftsköchin** ges. d. **Ritter, Weberg. 15**. 4390

Ein **braves Mädchen** kann sofort in **Dienst** treten **Helena-
straße 16, Parterre**. 4338

Kellnerinnen sofort ges. d. **Linder, Friedrichstr. 23**. 4370

Ein **treues, reinliches Mädchen**, das auch **Bröckchen** tragen
muß, wird gesucht **Friedrichstraße 9**. 4346

Gesucht sofort: Eine **perfekte Kammerjungfer**, 1 **nette
Kellnerin**, sowie 1 **tüchtiges Hausmädchen** durch

A. Eichhorn, Michelsberg 8. 4363

Eine **tüchtige Herrschaftsköchin** (Norddeutsche), empfohlen, zum
balbigen Eintritt ges. d. **Ritter's Bureau, Weberg. 15**. 4390

Gesucht ein **Büffetmädchen**, eine **Französin** zu **Kindern**, sowie
eine **gelesete Person** zur **Hausarbeit** und **Beaufsichtigung** der
Kinder durch **Wintermeyer, Hänergasse 15**. 4366

Ein **bürgerl. Mädchen** gesucht **Moritzstraße 9, Part.** 4323

Für ein **auswärtiges großes Hotel** ein **Zimmermädchen** und
ein **Küchenmädchen** gesucht. **Sofortige Meldung** erbeten.

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4390

Ein **Mädchen für Alles** wird gesucht **Saalgasse 8, 1 St.** 4375

Gesucht ein **anständiges Mädchen** als **Mädchen allein**. Näh.
kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 4380

Gesucht **Zimmermädchen**, **Mädchen für allein**, **Köchinnen**
nach **außerhalb**, **Buffetfräulein** mit **Sprachkenntnissen** und **Hotel-
personal** aller **Branchen** d. das Bur. „Germania“, Hänergasse 5.

Ein **gelesetes Mädchen**, welches in der **Pflege** von **Kindern**
erfahren ist und auch **häusliche Arbeiten** übernimmt, wird auf
1. März gesucht. Näh. **Wegergasse 34**. 4130

Gesucht ein **feineres Stubenmädchen** (ang. Jungfer)
mit **mehrfähr. Empfeh.**, mehrere **Haus-
mädchen** in **Herrschaftshäusern**, **tüchtige Mädchen**, welche gut
kochen können, für **allein in angen. dauernde Stellen** für **balb**
und **15. März**, sowie eine **ges. Kinderwärterin**; sodann für die
Saison sprachl. Verkäuferin in f. **Conditorei**, mehrere **attractive
Servirmädchen** u. d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15**. 4390

Gesucht ein **evangel. Mädchen**, welches das **Rein-
machen, Waschen** und **Bügeln** gründlich
versteht. Näh. **Emserstraße 8, 1. Etage**. 4339

Köchinnen, **perfekte**, ges. d. **Linder, Friedrichstr. 23**. 4370

Tüchtige Köchinnen für die **Saison** gegen **hohen Lohn**
gesucht durch **Ritter, Webergasse 15**. 4390

Ein **junger Mann** mit **guter Schulbildung** wird für ein
hiesiges **Engros- und Detail-Geschäft** und bei **entsprechender
Leistung** mit **monatlicher Vergütung** auf den 1. April als
Lehrling gesucht. **Bewerbungen** unter **L. M. 333** an die
Expedition d. Bl. erbeten. 4347

Köche, einige **tüchtige**, welche in **guten Häusern** gearbeitet,
für die **Saison** gesucht durch
Ritter, Webergasse 15. 4390

Ein **ehrl. fleißiger Bursche** von **16—18 Jahren** wird
auf den 1. März gesucht bei
Ad. Lange, Wäsche-Geschäft, Saugasse 16. 4387

(Fortsetzung in der Beilage.)

Einladung.

Auf Wunsch vieler Bürgerauschuss-Mitglieder ladet der Unterzeichnete zu einer Versammlung, behufs Besprechung der Neuwahl einer Budget-Commission, die Mitglieder des Bürger-Auslasses auf heute Donnerstag Abends 8¹/₂ Uhr in das Local des „Deutschen Hofes“ ein.

4321

G. Birlenbach.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abends ¹/₈ Uhr:
Probe für Damen und Herren, welche das Werk noch nicht mitgesungen.

77

Stets das Neueste
in Kragen und
Manschetten.

Stets das Neueste
in Shlipsen und
Cravatten.

Specialität: Hemden nach Maass.

Grosse Auswahl 178

in

fertiger Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche.

Vollständiges Lager

in

Leinen, Madapolam, Cretonné,
leinenen Brust-Einsätzen etc.

empfehlte zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Ad. Lange,

Langgasse 16, Langgasse 16,
Hemden-Fabrik.

Grosse Auswahl in
leinenen
Taschentüchern.

Stets das Eleganteste
in
Gamaschen.

Die

Tapeten-Manufactur

Magazin & Comptoir:
Kleine Burgstrasse 9.

von

Magazin & Comptoir:
Kleine Burgstrasse 9.

Rudolph Haase

empfehlte das Neueste in Tapeten und Decorationen
für die Saison 1882.

Gleichzeitig offerire ich eine große Parthie vorjähriger
Tapeten für circa 600 Zimmer zum Fabrikationspreis.

➤ Muster nach auswärts franco. ➤ 4348

Ein gepreßtes Tafelklavier ist billig zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 4308

Heute

Vormittags 9¹/₂ Uhr und Nachmittags 2 Uhr
anfangend:

Versteigerung

von

Möbel, Betten, Weißzeug, Teppichen, Glas
Porzellan, 1 Speisezimmer-Einrichtung etc.
Abtheilungs halber

Wilhelmstrasse,

Eingang große Burgstrasse 2.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

48

Bekanntmachung.

Montag den 27. und Dienstag den 28. Februar,
jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, läßt Frau H. W. Erkel wegen Umzugs
in ihrem Ladenlokale

untere Webergasse 4

eine Parthie Waaren-Vorräthe

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

Herren-Hemden, Debants, Herren- und Damen-
Kragen, Manschetten, gestrichter Mull, eine
große Parthie brochirter Mullgardinen, sowie
Weißwaaren-Stoffe etc., sodann ein großer
Ladenschrank, Comptoirpult, zarmiger Gal-
lüster etc.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

48

Bordeaux-Pflanzen,
türkische
Bamberger Zwetschen,
Zwetschen ohne Steine,
ital. Macaroni,
Bruch-Macaroni,

ital. Zuckerbirnen,
Apfelschnitten,
Dampf-Ringäpfel,
Brünellen,
Eier-Gemüsenudeln in
diversen Sorten

empfehlte zu den billigsten Preisen

4259

E. Möbus, Taunusstraße 25.

Hannover'sche Bierkäse

wieder eingetroffen bei H. Knolle, Grabenstraße 3. 4327

Eier, frische, 100 Stück 5 Mk. 30 Pfg.
Jean Haub, Mühlmaße. 4377

Frische 4378

Egmonder Schellfische und

Monnikendammer Bratbündlinge

heute erwartend.

J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Ankauf

aller Art Masken-Garderobe von

4342

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.


Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich hier in Wiesbaden

kleine Burgstrasse 1

eine

Strohhut-Fabrik

etablirt habe. Durch langjährige, reiche Erfahrungen in dieser Branche hoffe ich, den Ansprüchen meiner mir Wohlwollenden vollständig zu genügen und sichere einem geehrten Publikum **gute**, sowie auch preiswürdige Waare und Bedienung zu.

 **Strohhüte** werden schon jetzt zum **Waschen** und **Façonniren** angenommen.

Hochachtungsvoll

Henri Denoël, Strohhut-Fabrik,

 **1 kleine Burgstrasse 1,** 

en gros & en détail.

4322

Soeben erschien im eigenen Verlag des Verfassers:

Die

Staats-Lotterien des Deutschen Reiches

in ihren neuesten Einrichtungen nebst Gewinn-Berechnungs-Tabellen
unter Berücksichtigung der Reichs-Stempelsteuer.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben
von

H. Bartholomäy,

concess. Lotterie-Haupt-Collecteur in Braunschweig.

Zweite Ausgabe. — Preis 1 Mark excl. Porto.

(a 427/2 A.) 30

NB. Nachdem die **zweite Ausgabe** sich durch die Einführung der Reichssteuer und die damit bedingte Umänderung der Plan- und Verloosungsbestimmungen nothwendig gemacht hat, dürfte auch dieses Werkchen nicht allein jedem Collecteur und Commissionär, sondern auch jedem einzelnen Spieler als Nachschlagebüchlein empfohlen werden können.

SPECIALITÄT:

nach
Hemden Maass.

— Eigene Fabrikation. —

Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Hemden-Einsätze

in grösster Auswahl.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,

Ausstattungs-Geschäft und Wäsche-Fabrik. 2712



Blinden-Anstalt.

Bir können einen unserer Böglinge als Klavierstimmer bestens empfehlen.

Bestellungen bitten wir durch Postkarte oder bei Herrn **Wolf, Rheinstraße 17a,** machen zu wollen. 145

Heute Donnerstag Wehelsuppe
beim **Kappeschneider in Bierstadt.** 4376

Ankauf von geir. Kleidern, Betten, Koffer, Uhren u. dgl. zu den bekannt höchsten Preisen von **A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.** 4343

Ein Paar fast neue, hohe Stiefel sind billig zu verkaufen
Mauergasse 17, 1 St. h. rechts. 4320

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt aufmerksam auf die obige Tinktur, als das zweifellos beste, wo nicht einzige, wirklich reelle Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene wieder zu erhalten, und ist dieselbe namentlich auch für Damen, welche sich ihr Haarleiden meist durch übermäßigen Gebrauch von Del und Pomade zuziehen, von ganz außerordentlichem Erfolg. — Die Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei E. Gallen & Co., Neugasse 16. 187c

Eine junge, trachtige Kuh zu verkaufen. Näh. Exped. 4391

Unterricht.

Leçons de conversation. Promenades. Langgasse 51. 4364
In Frankreich geboren und als Lehrerin ausgebildet, ertheile ich gründlichen Unterricht in meiner Muttersprache.

Marie de Bostel im „Weißen Roß“. 787
Eine norddeutsche Dame, bewährte Lehrerin, ertheilt gründlichen Unterricht, Grammatik und Conversation in der deutschen, französischen, englischen und portugiesischen Sprache. Näheres in der Expedition d. Bl. 2709

Immobilien, Capitalken etc

Herrschaftshaus, hochselegant, in Mitte eines prachtvollen Gartens, im feinsten Villenthale gelegen und doch nur einige Schritte von der Eisenbahn, Wilhelmstraße und Curanlagen entfernt, ist Abreise halber weit unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. G. Mahr, Webergasse 17. 4369

Eine Villa, enthaltend 9-11 Zimmer, im Preise von 45-60,000 Mark wird zu kaufen gesucht. Gef. Anträge unter H. 13 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4328

Haus in der Elisabethenstraße und dem Nerothal gegen Baarzahlung gesucht. Offerten unter C. H. an die Expedition d. Bl. erbeten. 4383

Arrondirtes Freigut, 400 Morgen gutes Ackerland, Wald und Wiese, eigene Jagd, mit schönem Herrschaftshaus, Deconomiegebäude und vollständigem tothen und lebenden Inventar, ist Familien-Verhältnisse halber für den Preis von 20,000 Thaler zu verkaufen, auch gegen ein Privathaus zu vertauschen. Näheres bei

Carl Glaubitz, Mauritiusplatz 6. 4373

Villa in Honnef am Rhein.

Verzugs halber ist eine herrschaftliche Villa in einem großen schattigen Garten zu verkaufen. Franco-Offerten unter Lit. J. K. 43 besorgt die Exped. d. Bl. 4374

Zu verkaufen nahe der Bahn ein schönes Landgut, in Schleswig belegen, Areal 650 Morgen Acker, Wiese, 10 Pferde, 62 Stück Hornvieh, Milchverkauf, elegantes 2stöckiges Wohnhaus, Abgabe 200 Thlr., Preis 40,000 Thlr., 1/3 Anzahlung. Näh. d. J. H. Wegener, Wandseck.

Bauplatz in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4381

20,000 Mark auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gefällige Offerten unter W. G. an die Expedition d. Bl. erbeten. 4382

20,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu leihen gesucht. R. E. 3804

30,000 Mk. à 4 1/2 % auf 1. Hypothek auszul. R. Exp. 3803

36-40,000 Mark auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auszuliehen. Näheres Expedition. 4369

(Fortsetzung in der Beilage.)

Humboldtstraße 3 ist eine Garnitur zu verkaufen. Gartenmöbel abzugeben. 3763

Tagel-Valender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 23. Februar.
Reichensschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kältilen-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für Damen und Herren. Arbeiterverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe. Gewerbl. Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Wochen-Reichensschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Versammlung der Mitglieder des Bürgerausschusses Abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Hof“. Jungesellen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Große Kater-Sitzung im „Hotel Dack“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 23. Februar. 43. Vorstellung. 97. Vorstellung im Abonnement.

Eine Tasse Thee.

Auftspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Emil Neumann.

Personen:

Der Baron von Billebueil Herr Beck.
Die Baronin Frä. Wolff.
Camouset Herr Holland.
Joseph Herr Brüning.

Ein Diener.

Die Anna-Lise.

Schauspiel in 5 Akten von Hermann Herich.

Personen:

Leopold, Fürst zu Anhalt-Desau, minorenn Herr Reuble.
Die Fürstin Henriette, geb. Prinzessin von Oranien, seine Mutter, Vormünderin und Regentin Frä. Widmann.
Gottlieb Föhse, Apotheker zu Desau Herr Bethge.
Anna-Lise, seine Tochter Frä. Grewenberg.
Marquis de Chailiac, Gouverneur des Fürsten Herr Schön.
v. Salberg, Hofmarschall Herr Grobeder.
Georg, Apothekergehülfe Herr Holland.
Ein Kammerdiener der Fürstin Herr Brüning.
Herren und Damen vom Hofe, Offiziere und Soldaten, Bürger und Bürgerinnen von Desau.

Ort der Handlung: Desau. — Zeit: Von 1694-1698.
Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Freitag (bei aufgehobenem Abonnement).

Zum Vortheile des hiesigen Theater-Pensions-Fonds. Gastdarstellung des Königl. Hof-Opernsängers Herrn Gustav Siehr, vom Königl. Hoftheater in München.

Neu einstudirt: Gustav, oder: Der Maskenball. Große Oper mit Ballet in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe, frei für die deutsche Bühne bearbeitet von Freiherrn v. Lichtenstein. Musik von Auber.

* * * Ankarström Herr Gustav Siehr.
* * * Graf Ribing Herr Reichardt.

vom Großherz. Hoftheater in Darmstadt.
Mittlere Preise.

Locales und Provinzielles.

* (Hoher Besuch.) Se. Erlaucht der regierende Herr Graf Erbach zu Erbach im Obenwald ist mit Gemahlin und Dienerschaft zu mehrwöchentlichem Curgebrauch hier eingetroffen und hat im Grand-Hotel „Schützenhof“ Wohnung genommen.

* (Kriegerverein „Allemannia“.) Der am Fastnacht-Sonntag von dem Kriegerverein „Allemannia“ im „Admersaal“ veranstaltete Maskenball war so zahlreich besucht, daß auch der anstoßende kleine Saal von den Besuchern noch in Anspruch genommen werden mußte. Bei der großen Zahl schöner und Charactermasken war die Aufgabe der Preisvertheilungs-Commission keine leichte. Preisgekrönt wurden: Eine Nürnbergerin aus dem 16. Jahrhundert, eine „Kuffin“, ein „Bajazzo“ und ein „spanischer Stierkämpfer“. Erst die frühe Morgenstunde konnte die muntere Schaar trennen.

* (Curhaus. — Extra-Symphonie-Concert.) Morgen Freitag Abends 8 Uhr findet Extra-Symphonie-Concert der Curcapelle im Curhause statt. Diese Veranstaltungen werden sich nunmehr regelmäßig wiederholen.

* (Von den Grazern.) Die Papierhandlung des Herrn C. Schellenberg, Goldgasse 4, dürfte des Dankes vieler Sangesfreunde dafür gewiß sein, daß sie den jüngsten Jahresbericht des Grazer Männergesang-Vereins in künftigen Exemplaren vorrätig hält, der eine umfangreiche Schilderung des vorigjährigen hiesigen Gesang-Wettstreites wiedergibt und den überaus sympathischen Gefühlen Worte leiht, die jenes schöne Fest bei den biederen Steyrern zurückließ.

* (Eine Schlägerei) fand in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in der Gastellstraße zwischen jungen Leuten statt, bei welcher vom Messer Gebrauch gemacht wurde und einer der Excedenten einen Stich erhielt.
 * (Militärische Personal-Nachrichten.) v. Bernuth, Prem.-Lieut. vom Kaiser Alexander Garde-Reg.-No. 1 und Comp.-Führer bei der Unteroff.-Schule in Biebrich, unter Stellung à la suite dieses Reg. zum Hauptm., v. Colomb, Prem.-Lieut. vom 1. Oberchiel.-Inf.-Reg. No. 22, unter vorläufiger Belassung in seinem Verhältnis als Comp.-Führer bei der Unteroff.-Vorschule in Weiburg, zum überzähligen Hauptm., Fuhs, Lieut. zur See, zum Capitänlieut. mit Patent vom 17. December 1881 befördert.

* (39. Mittelrheinische Turntag.) Auf der Tagesordnung des, wie mitgeteilt, am 5. März in Mainz stattfindenden 39. Mittelrheinischen Turntags steht vorläufig u. A. auch die Verathung des Kreisgrundgesetzes. Von den in Vorschlag gebrachten Aenderungen derselben sind zu nennen: Der Wegfall des Vorwortes, die erweiterten Nachbefugnisse des Kreisvertreter und die neuen Wertungen der Preisübungen bei den Festen. Darnach sollen die Leistungen, statt wie bisher mit 10 Punkten, fortan nur mit 5 Punkten für die beste Leistung gewerthet werden. Das diesjährige Mittelrheinische Turnfest hat Neuwied übernommen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königl. Schauspiele.) Nach mehrjähriger Pause wird unsere Der morgen, Freitag, Auber's „Der Maskenball“, und zwar zum Besten des hiesigen Theaterpensionsfonds, zur Aufführung bringen; letzterer Umstand allein dürfte der Veranstaltung a priori die lebhaftesten Sympathien des Publikums sichern, wenn sich demselben nicht noch der weitere Zugewinn, daß Herr Gustav Siehr, das frühere langjährige und gefeierte Mitglied unserer Bühne (jetzt an der Königl. Hofoper in München angeheilt), die Partie des „Antartröm“ zu singen sich erboten hat. — Somit gewinnt der betreffende Opern-Abend doppeltes Interesse und wir wünschen für denselben nach jeder Richtung hin das beste Gelingen.

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Herrenhaus. 5. Sitzung vom 21. Februar.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 1/2 Uhr. Am Ministerische: Finanzminister Bitter und mehrere Commissionsarien. — Tagesordnung: Fortsetzung der Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Fürsorge für Wittwen und Waisen der Staatsbeamten. Die Verathung beginnt mit §. 24. Derselbe lautet nach der Regierungsvorlage: Die Bestimmungen dieses Gesetzes sind auf die Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, mit Ausnahme der technischen Hochschulen, nicht anwendbar. Die anderweitige gesetzliche Regelung der Fürsorge für die Wittwen und Waisen bleibt vorbehalten. Die Commission beantragt, diesen Paragraphen abzulehnen. — Nach Begründung dieses Beschlusses der Commission durch den Geh. Reg.-Rath Bredt bittet der Abg. Oberbürgermeister Dr. Becker um Aufrechterhaltung der Regierungsvorlage. Nach längerer Debatte, an der sich die Abgg. Bräuning, Dr. Weseler, Hache theilnahmen, beantragt Abg. Oberbürgermeister Bräuning, den §. 24 abzulehnen, statt dessen aber die Bestimmung in das Gesetz aufzunehmen, daß dasselbe auf die Lehrer aller Lehranstalten Anwendung findet. Bei der Discussion spricht Abg. Dr. Dernberg sich für den Commissionsantrag aus. — Finanzminister Bitter erwidert, daß die Staatsregierung die volle Verantwortung übernehme für die Vorlagen, die Sr. Majestät dem Könige vorgelegt werden würden. — Die Discussion wird geschlossen, der Commissionsantrag abgelehnt und der §. 24 nach der Regierungsvorlage angenommen. — Es folgt der Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872. — Von der Commission sind sämtliche Paragraphen des Gesetzes angenommen und nur der §. 30 gestrichen, welcher der Staatsregierung das Recht zuspricht, mit dem 40. Dienstjahre einen Beamten pensioniren zu können. Nach längerer Discussion wird in namentlicher Abstimmung der §. 30 in der Regierungsvorlage mit 41 gegen 36 Stimmen angenommen. — Die Petitionen zu diesem Gesetzentwurf werden für erledigt erklärt und das Gesetz genehmigt. — Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Mehrere kleine Vorlagen, Erwerb mehrerer Privat-Eisenbahnen, Gerichtskostengeleß. Schluß 4 1/2 Uhr.

(Abgeordnetenhaus. 16. Sitzung vom 21. Februar.) Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats bei dem Etat der Staatsarchive. Abg. Freiherr v. Heermann sprach den Wunsch aus, die Archive möglichst der Oeffentlichkeit zugänglich und den historischen Studien aller Gelehrten dienlich zu machen. In ähnlichem Sinne äußerte sich der Abg. v. Fürth. — Der Director der Staatsarchive Dr. v. Sybel vertrat die Ansicht, kein Staat könne seine Archive in solchem Maße der Oeffentlichkeit erschließen, wie gerade Preußen. — Es folgte der Etat des Kriegs-Ministeriums. — Abg. Zelle bittet bei den Einnahmen den Herrn Kriegsminister um Auskunft über den kürzlich bekannten Vorfall an der Invalidenkasse. — Der Kriegsminister erklärt: Thatsache sei allerdings, daß der Posten an der Invalidenkasse einen Knaben todgeschossen habe. Dieser deslagenswerthe Vorfall sei aber zur Zeit der Gegenstand militärgerichtlicher Untersuchung, und da die Untersuchung über Schuld oder Unschuld des betreffenden noch schwebt, so könne er natürlich der Untersuchung nicht vorgreifen und keine näheren Mittheilungen machen. So viel könne er jedoch sagen, daß Verhöhnung und thätliche Angriffe dem Schusse des Postens vorhergegangen, daß auch der zweite Knabe sich an demselben betheiligt habe und daß der betreffende Soldat anfangs in Haft genommen, daraus

entlassen und in die Compagnie wieder eingestellt sei, weil kein Grund vorgelegen, ihn länger in Haft zu halten. So deslagenswerth aber der Vorfall an sich und so sehr darauf Bedacht zu nehmen sei, daß nicht unbetheiligtes Publikum durch dergleichen Vorkommnisse gefährdet werde, so könne sich doch erst nach Abschluß der Untersuchung feststellen lassen, ob und welche Abhülfe einzutreten habe. — Abg. Richter constatirt zunächst, wie aus den Erklärungen des Herrn Ministers entgegen den Zeitungs-Nachrichten hervorgehe, daß die Untersuchung noch nicht beendet ist und daß auch der andere Knabe nicht unbetheilig an den Excessen gewesen ist. Nicht weniger als dieser Specialfall interessire die allgemeine Frage, ob es sich überhaupt nicht empfehle, an solchen Stellen, wo leicht Unfug vorkommen könne, statt Schildwachen vielmehr Polizeiposten zu verwenden, die im Stande seien, dergleichen Excedenten zu verfolgen und zu verhaften. — Bei den Ausgaben — Verwaltung des Zeughauses — nimmt das Wort der Abg. v. Ludwig, um sich unter dem fortwährenden Auf: „Zeughaus“ über die Zunahme des Luxus unter den Offizieren zu verbreiten. Er bittet den Herrn Kriegsminister, Anordnungen zu treffen, daß dem weiteren Umsichgreifen des Luxus und der Verschwendung des Offiziercorps, wodurch viele Väter ruinirt würden, ein Riegel vorgeschoben werde. Kriegsminister v. Kamelle: „Was der Borredner wünscht, hat mein König mir bereits befohlen und ich werde selbstverständlich Alles thun, um die vorhandenen Uebelstände zu beseitigen. Zur Verhütung des Herrn Borredners möchte ich hinzufügen, daß, wie in allen Ständen die Verunsichert sich immer weiter ausbreitet, gleiche Bestrebungen auch im Offizier-Corps beobachtet worden sind. Indes kann ich versichern, daß die Militär-Verwaltung mit Befriedigung auf einen Rückgang im Luxus der Arme hinweisen kann.“ Die Ausgaben des Kriegsministeriums werden unändert genehmigt. Es folgt der Etat der Verwaltung des Innern. Einnahmen 3,592,883 M., laufende Ausgaben 40,403,936 M., einmalige Ausgaben 1,589,869 M. Bei den Einnahmen wünscht Abg. v. Lyskowski die baldige Inangriffnahme einer Anbau-, Wald- und Viehsteuerrückner erklärt sich für eine Decentralisation der Statistik. — Die Abgg. Schmidt (Stettin) und Rischke erklären sich gegen jede Decentralisation, die nur die Arbeitskräfte gesplitttern würde. — Ministerialdirector Herrfurth erklärt, daß der Plan der Vereinigung des preussischen statistischen Amtes mit dem statistischen Reichsamte noch nicht greifbare Gestalt angenommen habe. Eine Decentralisation sei nicht in Aussicht genommen. Die Centralisation habe sich vollständig bewährt. — Abg. Seelig erklärt sich im gewissen Sinne für die Decentralisation. Die Einnahmen werden genehmigt. Bei Titel 1 der Ausgaben — Ministergehalt — bringt Abg. v. Lyskowski die bekannten Klagen über die Unterdrückung der polnischen Sprache in den ehemals polnischen Landesheilen zur Sprache. — Abg. Dr. Majunkle lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers auf einen Fall in Malmedy, wo der überwachende Polizeibeamte die Forderung gestellt habe, daß diejenige Person, welche die Versammlung angemeldet, auch dieselbe zu eröffnen hat. Der Minister möge durch generelle Verfügung Anordnungen treffen, daß seitens der Unterbeamten in das versammlungsmäßige Versammlungsrecht nicht in dieser Weise eingegriffen werde. Weiter verlangt der Redner, daß das amtliche Inzeratenwesen anderweitig geregelt und die Inzerate ohne Rücksicht auf die politische Haltung den betreffenden Blättern überwiefen werden. — Minister v. Puttkamer glaubt, daß der erwähnte Fall in Malmedy durch eine inzwischen erlassene Verfügung des Landraths gegenstandslos geworden. Was die Verteilung der amtlichen Inzerate anlangt, so würden in keiner Weise die politischen Tendenzen als maßgebend in den Vordergrund gestellt. Die Regierung habe den bekannten Antrag Rickert in Erwägung gezogen und befinde sich nicht in der Lage, denselben ohne Einschränkung zu acceptiren. — Abg. Dr. Windhorst gibt zu, daß es Dirichlet geben kann von so instructiven Tendenzen, daß es nicht gut möglich ist, ihnen amtliche Inzerate zuzuwenden. Er halte es aber für bedenklich, den Verwaltungsbehörden die Entscheidung darüber zu überlassen. — Abg. Dirichlet erinnert daran, daß es einmal eine Zeit gegeben, wo sogar die „Kreuzzeitung“ als eine nicht anständige Lectüre im Sinne der Regierung erschien und führt aus, daß die gleichen Beschwerden seitens der Fortschrittspresse bestanden, wie Dr. Majunkle für die Centrumspresse anführt. Redner bringt einige Fälle der Nichtbestätigung von Communalbeamten zur Sprache und führt dabei aus, daß die Beschwerden in der Ministerialkanzlei ungewöhnlich lange Zeit zur Erledigung bedurft hätten. Ein solches Verhalten, wie es in der Provinz Preußen herrsche, hindere das gedeihliche Zusammenwirken der Beamten mit den Organen der Selbstverwaltung. — Minister v. Puttkamer: „Seit ich Minister des Innern bin, ist noch keine Beschwerde über das communale Nichtbestätigungsrecht an mich gelangt. Der Beweis von einer völligen Umkehr der früheren Regierungs-Grundsätze ist also nicht gelungen. In Bezug auf die Nichtbestätigung des Stadtraths Volkmann in Ulst ist ihm absolut nichts bekannt. Er rechtfertigt die vom Regierungspräsidenten Steinmann erlassene Verfügung, welche sämmtlichen Magistratsbeamten seines Bezirks unterzage, von den amtlichen Wählerlisten Abschrift nehmen zu lassen. Er behauere, daß der von ihm persönlich geschädigte Amtsvorsteher Arndt in Ulst nicht mehr habe bestätigt werden können. Er könne aus Schonung für den bürgerlichen Ruf des Herrn Arndt die Gründe nicht mittheilen. Er hätte gerne dem Herrn Arndt die fatale Situation erspart, in die er durch das voreilige Auftreten des Abg. Dirichlet gerathen sei.“ — Abg. Dirichlet: „Ich bin von Herrn Arndt autorisirt, die Sache hier zur Sprache zu bringen. Herr Arndt wünscht keine Schonung, sondern will die größte Oeffentlichkeit der Untersuchung der gegen ihn gerichteten Denuncationen eines sich königstreuen aufspielenden dunkeln Ehrenmannes. Der Kreis Lud ist über die Nichtbestätigung anderer Meinung als der Minister.“ — Minister v. Puttkamer weist die Unterstellung zurück, daß aus politischen

Gründen die Nichtbestätigung erfolgt sei, lehnt aber ab, auf die Sache näher einzugehen. — Abg. Richter glaubt, daß der Minister verpflichtet sei, nimmere die Gründe der Nichtbestätigung anzugeben, da der Minister ausdrücklich private Gründe für dieselbe geltend gemacht habe, die er nicht angeben könne. Das sei der schlimmste Makel, welcher der Ehre eines Bürgers angehaftet werden könne. Redner behauptet die zur Sprache gebrachte Verfügung. Ein solches generelles Verbot widerspreche den Interessen der Minoritätspartei. Redner geht auf das Versammlungsrecht näher ein und bringt die willkürlichen Aufhebungen Berliner Versammlungen zur Sprache. — Minister v. Puttkamer erwidert, daß der Polizeipräsident v. Madai nach vorheriger Verständigung mit ihm eine Verfügung an die Exekutivbeamten erlassen habe, nach welcher die Aufhebung einer politischen Versammlung nur erfolgen solle, wenn die Versammlungen einen so tumultuarischen Charakter annehmen, daß die Störung der Ruhe zu befürchten sei. Einzelne Mißgriffe der Polizeibeamten seien wohl mit der Menge der in Berlin stattgehabten politischen Versammlungen — 2228 in einem Jahre — zu entschuldigen. — Die weitere Beratung wird hierauf vertagt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen, Petitionen, Antrag Vandemer und Antrag Virchow. Schluß 4 1/2 Uhr.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Die Entwendung einiger Cigarren, in der Absicht, dieselben selbst bald aufzurauchen, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 31. December v. J., nicht als Diebstahl, sondern nur als Uebertretung aus §. 370 No. 5 des Strafgesetzbuches (Entwendung von Nahrungs- oder Genußmitteln zu alsbaldigem Verbrauch) zu bestrafen, selbst wenn der Dieb eine oder mehrere der entwendeten Cigarren sodann, statt selbst sie zu rauchen, verschenkt.

— (Bestellung der Postsendungen durch Gilboten.) Für die Bestellung der Postsendungen durch Gilboten treten vom 1. März ab folgende Bestimmungen versuchsweise in Kraft. Bei Vorausbezahlung des Gilbestellgeldes für Sendungen nach Landorten kommt wie bei Telegrammen eine Gebühr von 80 Pfg. für Briefe, Postanweisungen und Geldbriefe, dagegen für Pacete eine solche von 1 Mk. 20 Pfg. ohne Unterschied der Entfernung zur Erhebung. Für die Gilbestellung im Ortsbezirk der Postanstalten kommt im Fall der Vorausbezahlung die seitherige Gebühr von 25 Pfg. für alle Gegenstände außer den Paceten, für letztere der Satz von 40 Pfg. zur Anwendung. Ist das Gilbestellgeld nicht im Voraus entrichtet, so hat der Empfänger, wenn er die Sendung annimmt, den vollen Botenlohn zu zahlen. Den Gilboten werden Geldbriefe und Wertpacete bis zum angegebenen Werth von 400 Mk., Postanweisungs-Beträge ebenfalls bis zur Höhe von 400 Mk. mitgegeben. Gilpacete im Gewicht von mehr als 5 Kgr. werden nur insoweit abgetragen, als die Postanstalt am Bestimmungsort es für angängig erachtet. Bei Vorausbezahlung des Gilbestellgeldes ist unter dem die Gilbestellung verlangenden Vermerk der Zusatz „Vote bezahlt“ zu machen.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Deutschlands Bierausfuhr.) Nicht nur nach Italien bietet sich durch die Eröffnung der Gotthardbahn eine neue günstige Gelegenheit zur Bierausfuhr, sondern neuerdings auch nach Spanien. Die österreichische Lloyd-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird nämlich gegen Ende Februar 1882 einen Dampfer mit Bierladung direct nach spanischen Häfen abgehen lassen, um aus der Zunahme des Bierconsums in Spanien Vortheil zu ziehen. Zwar haben sich die hiesigen mit Wiener und böhmischen Producten gemachten Versuche nicht sonderlich bewährt, nachdem sich diese Biere in Folge des spanischen Einfuhrzolles und der für geschlossene Städte normirten Consumsteuer, sowie wegen der ungünstigen Communications-Verhältnisse zu theuer stellen. Wie das österreichische Handelsministerium der Wiener Handels- und Gewerbekammer mittheilt, ist jedoch einem Berichte des österreichisch-ungarischen Generalconsulats in Barcelona zu entnehmen, daß es nichtsbefremdlicher gelingen dürfte, in Spanien, wenn auch nicht für die schwereren und theureren Bierarten, so doch für leichtes und unterhefenbier Absatz zu finden. Hauptsächlich aus England, dann aus Frankreich und Deutschland seien im vorigen Jahre zur See bedeutende Quantitäten von Bier eingeführt worden. Jedoch verlange man, wohl zufolge der Kostspieligkeit des Eises, nicht so sehr ausgegohrenes und abgekühltes, als säuerliches und spritzhaltiges Bier, daher seit neuerer Zeit auch Norwegen mit seinem alkoholartigen Klatschenbier stark in die Concurrenz trete. Wenn das österreichische Unternehmen glückt, dürfen auch die deutschen Brauereien es getrost wagen, Spanien als neues Absatzgebiet zu erproben.

* (Der Norddeutsche Lloyd in Bremen) hat am 20. Februar das 25. Jahr seines Bestehens vollendet. Im Programm, das am 23. November 1856 entworfen wurde, war eine 14tägige Verbindung mit New-York, ein Verkehr mit London vier Mal wöchentlich, ein ununterbrochener Verkehr auf der Ober- und Unterweser, und ein Fluß- und See-Assicuranzgeschäft vorgesehen. Im 25. Jahre seines Bestehens war dieses Programm so weit überdritten, daß der Lloyd den 4. Rang unter den Dampfergesellschaften der ganzen Welt einnimmt. (Er wird nur übertroffen von der Peninsular und Oriental Steam Navigation Company, von der Compagnie Générale Transatlantique und von den Messageries Maritimes, die ihre Bedeutung vorzugsweise erheblichen Staatssubventionen verdanken.) Ueber die Leistungsfähigkeit des Norddeutschen Lloyd sei hier nur angeführt: einmal, daß die Dampfer der Gesellschaft im verfloßenen Jahre eine Meilenzahl zurückgelegt haben, welche 73 Mal den Umfang der Erde be-

gleicht, und weiter, daß in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres 93 Dampferexpeditionen nach verschiedenen Häfen Nord- und Süd-Amerikas sowie 91 Dampferabfertigungen nach englischen Häfen stattgefunden werden woraus sich ergibt, daß der Norddeutsche Lloyd innerhalb 181 Tagen 181 Dampfer von der Weser expediren wird. Dies ist das Ergebnis einer rüstigen, auch durch Unfälle und „magere Jahre“ nicht gebrochenen deutschen Strebsamkeit, das Ergebnis — eigener Kraft! Mit Recht kann der Lloyd voll Vertrauen in die Zukunft blicken.

Bermischtes.

— (Prozeß Lampert.) Aus Würzburg, 18. Februar, wird berichtet: „In der heutigen Verhandlung gegen den ehemaligen Abgeordneten, Gymnasial-Professor und Weltpremier Lampert gab der Angeklagte in zweistündigem Verhöre alle ihm zur Last gelegten Vergehen unumwunden an, seine Eingriffe in die ihm vertraute Kasse mit der großen Nothlage entschuldigend, da er seine zahlreichen Geschwister lange allein zu ernähren gehabt habe. Er hatte ein Jahreseinkommen von über 6000 Mark, wovon er indessen 1500 Mark Zinsen allein an die hiesige Volksbank zahlen mußte. Seit dem Frühjahr des Jahres 1874 unternahm er dem Frauen-Verein vom „Rothem Kreuz“ 16,254 Mk., welche er kurz vor seiner Verhaftung durch Beihilfe seiner politischen Freunde bis auf 3400 Mk. wieder erlegte. Von den für die Nothleidenden der Rhön und des Spessarts gesammelten Liebesgaben unterschlug er, als Secretär mit der Abfindung betraut, 5442 Mk. Cassabuch und Journal führte er nicht; seine Aufzeichnungen machte er auf losen Blättern, aus denen er die alljährlich zu erstattenden Cassaberichte extrahirte. Dem seitens der Vereinsvorsichterin, Gattin des Geheimraths von Remeder, geäußerten Wunsche nach Cassavorlage wußte er durch falsches Wesen zu begegnen und brachte es fertig, daß eine Cassa-Revision niemals vorgenommen wurde. Die Vorsteherin getraute sich lange nicht, dem hochangesehenen Secretär Lampert entgegen zu treten, bis sie nach der Abreise Lampert's nach München auf eine Nachfrage bei der Volksbank Klarheit sich verschaffte. Die geladenen sieben Entlastungszeugen befanden ausnahmslos Lampert's hervordragenden Verdienste um die freiwillige Krankenpflege im Kriegsjahre 1870/71 und seine unerseglische Arbeitskraft als Vereinssecretär. Im Jahre 1876 wurde Lampert wegen seiner politischen Gesinnung vom Rectorate der Realschule entbunden, nachdem er einer an ihn ergangenen Aufforderung zum freiwilligen Verdienst keine Folge gegeben. Lampert bezeichnet den Verkehr mit den Ausständigen Damen des Frauenvereins als Stillsitzenarbeit. Nach eingehenden Plädoyer beantragte der Staatsanwalt 4 1/2 Jahre Gefängnis, während die Vertheidigung sechs Monate für ausreichend fand. Die Urtheilspublikation erfolgt am Samstag den 25. d. M.“

— (Gegen Diphtheritis.) Die leider in Besorgniß erregender Weise, namentlich in den Vorstädten Berlins wieder um sich greift, glauben wir, so schreibt das „Deutsche Tageblatt“, auf ein Gewaltmittel aufmerksam machen zu sollen, zu dem eine verzweifelte Mutter ihre Zuflucht nahm, als ihr Kind hoffnungslos darnieder lag und von den Aerzten aufgegeben war. Die Frau erinnerte sich gehört zu haben, daß gewöhnliches Kochsalz, in größerer Menge eingegeben, bei dieser heimtückischen Krankheit mit Erfolg angewandt worden sei. Sie schüttete daher ihrem Liebling, der in den letzten Tagen lag, in ihrer Hergensangst einen Eßlöffel voll in den Hals und — halb sich die Natur von selbst oder halb das Salz?! — das Kind jedenfalls erhielt in dieser schweren Krise Luft und war auch in kurzer Zeit gesund. Immerhin wäre zu wünschen, daß von ärztlicher Seite geprüft würde, ob dies scheinbare Gewaltmittel nicht etwa das richtige Mittel ist. (Abführmittel sind probat, wie jetzt von verschiedenen Seiten gemeldet wird. Der Darm muß entleert werden.)

* (Die neuen Wickersheimerischen Erfindungen) sind noch nicht so weit gebiehen, wie dies die neulich reproducirte Mittheilung eines Berliner Blattes scheinen ließ. Herr Wickersheimer selbst läßt sich hierüber wie folgt aus: „Die Haltbarmachung von leichten und schweren Exportbieren in Wässern zwecks Verendung nach jedem überseeischen Lande ist zur practischen Verwendung gelangt, während die mir weiter zugeschriebenen Erfindungen (Haltbarmachung von Brod, Fleisch-Extract u.) sich noch im Stadium der Vorbüden befinden und somit hierbei von neuen „Erfindungen“ noch nicht die Rede sein kann. Ueber die nach Australien, Südamerika u. gelandten Faßbiere sind übereinstimmend die günstigsten Berichte eingegangen.“

— (Ein halbes Jahrhundert im Bette.) In der Ortschaft Souain bei Chalons in Frankreich ist, wie dem „Gaulois“ von dort geschrieben wird, ein Greis Namens Macquart, im Alter von 74 Jahren gestorben, von denen er 56 im Bette zugebracht hatte. Im Alter von 18 Jahren war derselbe durch einen wüthenden Stier schwer verletzt worden. Der ihm bei dieser Gelegenheit verursachte Schrecken hatte ihm ein Gehirnfieber zugezogen und den Verstand gerant. Seit diesem Tage ist Macquart durch mehr als ein halbes Jahrhundert nicht im Stande gewesen, von seinem Lager aufzustehen und hat die Sonne nur durch vergitterte Fenster seines Zimmers gesehen.

— (Aus Chios) wird eine neue Catastrophe signalisirt. Diesmal handelt es sich um ein fürchterbares Feuer, das den größten Theil der in der Gile hergerichteten Baraken vernichtet hat. Die unglücklichen Insulaner, gegen welche sich alle Elemente verschworen zu haben scheinen, sind nun wieder obdachlos. Ueber dem clust so gegneten Gelande waltet in der That ein böser Stern.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird im Anschluß an die Polizei-Verordnung vom 9. Juli 1881, betr. die Trichinenschau, mit Genehmigung der Königl. Regierung und nach Verathung mit dem Gemeindevorstande hiernit weiter verordnet:

Einziger Paragraph.

Die in den §§. 1 und 2 der Polizei-Verordnung vom 9. Juli 1881 vorgeschriebene Untersuchung geschlachteter Schweine, des von außerhalb eingeführten Schweinefleisches und der von außerhalb eingeführten Präparate aus solchem Fleisch auf das Vorhandensein von Trichinen, findet mit dem Erscheinen dieser Verordnung auch Anwendung auf erlegte oder getödtete Wildschweine.

Zu widerhandlungen werden mit der in §. 20 der Polizei-Verordnung vom 9. Juli 1881 angedrohten Strafe geahndet.
Wiesbaden, den 13. Februar 1882. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 12. bis 18. Februar c. untermüthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei nicht abgerahmter, abgerahmter, Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Amalie Roth von Bierstadt	32,9	34,4	8
2) Mathias Ortseifen von Erbenheim	32	35,2	11
3) Philipp Schäfer von Erbenheim	27,6	31	9
4) Heinrich Schalles von Erbenheim	33	36	10
5) Christian Zimmermann von Weidenstadt 32,6		35,4	9

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 1 und 5 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10-14 pCt. Rahm liefern.

Die ad 3 aufgeführte Milch ist mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht und ist deshalb die gerichtliche Verurteilung beantragt.

Wiesbaden, den 21. Februar 1882. Die Königl. Polizei-Direction.
J. B.: Höhn.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 24. Februar c. Nachmittags 4 Uhr in den Rathhauseaal, Marktstraße 5**, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Wahl einer Budget-Prüfungs-Commission.
Wiesbaden, den 21. Februar 1882. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der städtischen Curverwaltung pro 1. April 1879/80 nebst Belegen wird vom **22. d. Mts. an acht Tage lang** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 21. Februar 1882. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der **Schreibmaterialien** für die städtische Verwaltung pro 1882/83 und zwar von ca. 40 Ries Conceptpapier, 30 Ries Gangleipapier, 5 Ries Briefpapier, 5 Ries Packpapier, 5 Ries Actendeckel, 3000 Stück Actensacke, 15,000 Stück Brief-Convverts, 20 Flacons farbige Tinte, 6 Flacons Stempelfarbe soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der Bureaustunden zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung von Papierproben und eines Preiscurants bis zum **1. März Vormittags 10 Uhr** daselbst einzureichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1882. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Submission.

Die nachstehenden Arbeiten für die beabsichtigte Erweiterung des **Musik-Pavillons im Curgarten** soll vergeben werden, nämlich: **Loos I: Grund- und Maurer-Arbeiten;**

Loos II: Schreiner-Arbeiten, Loos III: Dachdecker-Arbeiten, Loos IV: Lüncher- und Anstreicher-Arbeiten, und ist hierfür der öffentliche Submissionsstermin auf **Mittwoch den 1. März c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, anberaumt, bis zu welcher Zeit daselbst die bezüglichen Offerten verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen zur Einsicht während der Bureaustunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamtes aus und können daselbst auch die für die Offerten zu benutzenden Submissions-Formulare muntgeltlich in Empfang genommen werden.
Der Stadtbaumeister.
Wiesbaden, den 21. Februar 1882. Lemke.

Verpachtung.

Nächsten Samstag den 25. Februar Nachmittags 3 Uhr wird der im fiskalischen Distrikt „Steinhausen“ am Trompeterpfad belegene **Steinbruch** auf die Dauer von sechs Jahren in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten nochmals öffentlich verpachtet.

Forsthaus Fajonerie, den 21. Februar 1882.
Der Königliche Oberförster.
Flindt.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert unter Creditbewilligung bis zum ersten September 1882:

1) **Am Montag den 27. Februar in den Distrikten Hangenstein und Rändelbornshaag** (unweit der Hirschhühle):

- 30 buchene Stangen I. Classe,
- 400 Raummeter buchene Knüppel und
- 110 Hundert buchene Plänter- u. Wellen.

Das Holz lagert an der alten Schwalbacher-Strasse und an den von dieser Straße ab nach Georgenborn führenden beiden neuen Wegen. — Zusammenkunft **Morgens 10 Uhr** bei Holzstoß No. 1 an der alten Schwalbacher-Strasse, neben der Hirschhühle.

2) **Am Dienstag den 28. Februar c. im Distrikt Nonnenbuchwald** in der Gemarkung Frauenstein:

- 20 Raummeter buchene Knüppel,
- 100 Hundert buchene Plänterwellen und
- 4 Raummeter lieferne Knüppel, 1,8 M. lang.

Zusammenkunft **Morgens 10 Uhr** im Schläge bei Holzstoß No. 1.

Bemerkt wird, daß dies die **Letzte Brennholz-Versteigerung** im laufenden Wirtschaftsjahre ist.

Forsthaus Chausseehaus, den 20. Februar 1882.
Der Königliche Oberförster.
Eulner.

Bekanntmachung.

Für die städtischen Cur-Anlagen sollen **36 zweifüßige Gartenbänke**, die Füße aus Eisen, die Sitze aus Kiefernholz, bis zum **1. April c.** geliefert werden. Die zu liefernden 36 Gartenbänke müssen den vorhandenen neuesten, im Gebrauch befindlichen Bänken der städtischen Cur-Verwaltung bezüglich der Stärke, Sitzhöhe, Länge und Breite des Modells durchaus entsprechen. Musterbänke können im Curhause eingesehen werden. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst im Bureau links vom Portale zur Einsicht offen.

Submissionsofferten mit der Aufschrift „**Lieferung von Gartenbänken**“ sind bis **Montag den 27. Februar Vormittags 10 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung verschlossen einzureichen. — Genehmigung des Gemeinderaths bleibt vorbehalten.
Städtische Cur-Verwaltung.

Wiesbaden, 21. Februar 1882. F. Seyl.

Holzversteigerung.

Dienstag den 28. Februar c. Vormittags 10 Uhr wird in dem Nordenstadter Gemeindevaal Distrikt **Seienberg** bei Wildbach nachbenanntes Gehölz öffentlich versteigert:

- 10 eichene Werkholzstämme,
- 18 birchene
- 220 Stück birchene Deichsel- und Leiterbäume,
- 3 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 4 " " Knüppelholz,
- 14 " " buchenes Scheitholz,
- 18 " " Knüppelholz,
- 34 " " birchenes Scheitholz,
- 118 " " Knüppelholz,
- 2550 Stück bergl. Wellen und
- 3000 " Ausbusch-Wellen.

Für die Wagner nicht zu übersehen.

Nordenstadt, den 21. Februar 1882. Der Bürgermeister.
4313 Dieffenbach.

Notizen.

Heute Donnerstag den 23. Februar, Vormittags 9¹/₂ Uhr: Versteigerung des Mobilars aus zwei Etagen, in dem Hause Eck der Wilhelm- und Burgstraße 2. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Nauröder Gemeindevaal Distrikt „Quermach“ und „Bauwald“. Der Anfang wird im Distrikt „Quermach“ gemacht. (S. Tgl. 42.)

Holzversteigerung in dem Bierstadter Gemeindevaal Distrikt „Rainchen“. (S. Tgl. 43.)

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevaal Distrikt „Ged“ 1r und 2r Theil. (S. Tgl. 45.)

Eichenstämme-Versteigerung in dem Hausener Gemeindevaal Distrikt „Hörbeck“, Abtheilung IV. (S. Tgl. 40.)

Nachmittags 4 Uhr:

Häuser-Versteigerung der Erben der verstorbenen Jacob Geis Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhaussaale Marktstraße 16. (S. T. 45.)

Täglich frische Eier eigener Hübner Rheinstr. 43, Pr. 1690

2000 Rheinwein-Flaschen sind billig zu verkaufen
Hochstätte 24. 4263

Eine Vogelheide, für zwei auch vier Paare gerichtet, nebst 16 Nestern mit Brutkästen, ist für 6 Mark zu verkaufen
Ablerstraße 23 im Laden. 4080

Emserstraße 36 sind zwei Masten trockenes Buchenholz und eine gute hölzerne Sauche-Pumpe zu verkaufen. 4149

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen, welches Pension und Wohnung bei den Eltern hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sich in einem Modewaaren- oder Confections-Geschäft auszubilden. Näheres in der Expedition d. Bl. 4309

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Herrnmühlgasse 7. 4134

Zwei perfekte Weibzeug-Näherinnen empfehlen sich im Aufertigen aller Arten Wäsche, speziell Herren-Hemden in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 4, Bel-Etage. 3276

Ein zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht zum 1. März Stelle. Näheres Geisbergstraße 32. 4112

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht zum 16. März Stelle. Näheres Exped. 4171

Eine erfahrene Person, welche am 15. März, auch am 1. April eintreten kann, sucht Stelle als Küchenhaushälterin hier oder auswärts. Näheres Hochstätte 2. 4278

Ein ordentliches, braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Eintritt im halben März. Näh. Exped. 4304

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle auf gleich oder später. Näheres Expedition. 4276

Ein sehr zuverlässiger Diener, 25 Jahre alt, sucht auf den 1. März Stelle; die besten Zeugnisse liegen vor. Näheres bei G. Kaiser im Evangelischen Vereinshaus. 4256

Personen, die gesucht werden:

Eine gewandte Modistin

wird für ein feines Geschäft gesucht. Näh. Exped. 4307

Eine tüchtige Verkäuferin, welche Sprachkenntnisse besitzt, wird in ein Kurz- und Modewaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4116

Eine Confectionistin,

welche gewandt im Taillenrichten und Probenmachen ist, wird für dauernde Arbeit gesucht. Näh. Exped. 4306

Gesucht ein Lehrling zum 1. März.

C. Jacob sen., Webergasse 18. 4210

Gesucht eine Kindergärtnerin für zwei Knaben im Alter von 3 und 5 Jahren. Nur solche, die mit guten Empfehlungen versehen, etwas englisch spricht und bereits ähnliche Stellung ausgefüllt hat, möge sich melden im „Rhein-Hotel“, Zimmer No. 22, von 11—1 Uhr Mittags. 4147

Ein Mädchen, welches der feinstädtischen Küche selbstständig vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, zu zwei Damen gesucht. Eintritt zum 1. März. Näheres Expedition. 3873

Gesucht ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sowie ein Haus- u. ein Kindermädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. 4002

Ein Dienstmädchen gesucht Hochstätte 4, 1 St. h. 4173

Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 4215

Gesucht wird zum 16. März ein anständiges, solides Mädchen für allein, das selbstständig kochen kann und sämtliche Hausarbeiten versteht. — Meldezeit von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4152

Eine tüchtige Köchin resp. Küchenhaushälterin in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres Expedition. 4248

Ein braves Mädchen gesucht Goldgasse 2. 4287

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Moritzstraße 42 im ersten Stock. 4297

Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Kochbrunnenplatz 3. 4311

Ein bescheidenes, sauberes Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichtet, wird zum 1. März zu einem kleinen Kinde gesucht Schwalbacherstraße 53, 3 Treppen rechts. 4298

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zu Mitte März gesucht Dohheimerheimerstraße 8, 1. Etage. 4316

Ein tüchtiger Mann

gefesten Alters wird für ein hiesiges Geschäft als Einkassierer zu engagiren gesucht. Personen, die sich auch für den Verkauf qualificiren und gute Zeugnisse besitzen, wollen selbstgeschriebene Offerten unter A. B. C. in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 4226

Ein junger Mann mit entsprechenden Vorkenntnissen als Lehrling gesucht.

Ludwig Hess, Webergasse 17.

Tapezire-Lehrling gesucht Nerostraße 1. 3991

Ein Lehrling

wird für ein hiesiges feines Detail-Geschäft zur Erlernung der Buchführung ic. für jetzt oder nach Ostern gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 4305

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne,
Anton Petmecky, Etwas zu leihen oder
zu borgen, indem ich für Nichts hafte.
4308 **Frau Petmecky**, Sonnenbergerstraße 37.

Kaffee-Vertretung.

Gesucht ein tüchtiger Agent für ein belgisches Engros-
Haus. Offerten mit Retourm. erbittet das Central-Agentur-
Bermittl.-Bureau **Eugen Thieme** in Hamburg. 4300

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt und
polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 2488

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohhühle** billig
geflochten, polirt und reparirt. 5304

Drei elegante Sopha's zu 25, 45 und 55 Mark
zu verkaufen. Näheres Expedition. 4294

Rohhaar-, Seegras- u. Stroh-Matrasen in allen Breiten
vorräth. b. **Ch. Gerhard**, Tapezirer, Schwalbacherstr. 37. 3241

Neue **Matrasen** à 10 Mt. zu haben **Nerostraße 1.** 3984

Ein zweith. **Aleiderschrank, Bettstelle, Nachttisch** und
ein **Waschmode** zu verkaufen **Aderstraße 35, Stb.** 4176

Zu verkaufen

zwei Pferde, Wagen, Geschirre, Säckelmaschine,
Kaserkasten, Schmierbock, sowie Geschirrbock in
Sonnenberg No. 20. 4225

Ein neues **Break**, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu
verkaufen. Anzusehen kleine Dogheimerstraße 4. 3956

Ein noch wenig gebrauchter **Rinder-Sitzwagen** zu ver-
kaufen **Feldstraße 13, 1 Stiege hoch.** 4191

In der Verlängerung der **Privatstraße Philippsberg** ist sehr
gute **Gartenerde** unentgeltlich abzuholen. 2078

Eisernes Geländer sucht **Gisb. Noertershäuser.** 3983

Immobilien, Capitalien etc

Eine gute, schön gelegene **Villa** zum Preise von 40 bis
50,000 Mark wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht
Näheres in der Expedition d. Bl. 4252

Villa Blumenstrasse 2

ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermieten. Näh.
Nicolaststraße 5. 10303



Ein feines **Haus** für 26,000 Mt., ein rentables
Geschäftshaus mit 2 Läden und eine pracht-
volle **Villa** in der **Mainzerstraße** unter günstigen

Bedingungen b. zu verl. d. **Fr. Beilstein**, Bleichstr. 21. 4164

Banplätze an der **Mainzer-, Ring- und Schlachthausstraße**
zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4163

In bester Lage ist eine gangbare **Wirthschaft** mit Inventar
zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4162

Ein **Schreinergeschäft** mit Kundschaft zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 2080

28,400 Mark zu 4 1/2 auf erste Hypothek zum 1. April
gesucht. Selbstdarleher werden gebeten, ihre Adressen unter
H. D. 530 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4022

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine unmöblirte Wohnung von 2 Zimmern mit separatem
Eingang auf 1. April zu miethen gesucht. Näh. Exped. 4182

Zu miethen gesucht

ein **Haus** oder eine **Wohnung** von 6 Zimmern
und **Garten** in oder bei **Wiesbaden**. Näheres in
der Expedition d. Bl. 4299

Für 5-600 Mark

wird zum 1. Juli eine gesunde Parterre-Wohnung im äußeren
Stadttheile gesucht. Offerten unter F. K. postlagernd erb. 2701
Gesucht von einer Dame eine Wohnung von 1-2 Zimmern
und Küche, Parterre oder eine Treppe hoch. Adressen unter
Chiffre A. B. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4310

Angebote:

Appel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine **Villa**, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht,
schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
Oranienstraße 22 im Laden. 477

Louisenstraße 2 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 bis
5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden, sofort oder
zum 1. April zu vermieten. Näh. **Emserstraße 10.** 3201

Mauergasse 12 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 3497

Oranienstraße 2, 1. St., ist ein möblirtes Zimmer an einen
Herrn zu vermieten. 3045

Rheinstraße 19 schön möbl. Zimmer mit Küche oder
Pension zu vermieten. 3090

Schwalbacherstraße 33 im Seitenbau ein heizbares, mö-
blirtes Zimmer zu vermieten. 4100

Sonnenbergerstraße ist eine schöne, elegante Wohnung
von 3 großen Zimmern und Küche u. auf gleich oder später
zu vermieten. Näh. **Oranienstraße 22 im Laden.** 4302

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 4179

Webergasse 34, 2 St. h., ist ein möblirtes Zimmer
auf gleich zu vermieten. 4054

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem
Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und
Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche
mit allem Zubehör, vom Mai ab zu ver-
mieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näheres
im **Baubureau Oranienstraße 23.** 2754

Auf gleich sind zwei einzelne, möblirte Zimmer mit
Kost zu verm. **Schwalbacherstraße 45** im Metzgerladen. 1484

Zwei möblirte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in
einem ruhigen anständigen Hause sind sogleich zu vermieten.
Näheres **Wellrichstraße 13**, eine Stiege hoch. 3059

Möblirtes Zimmer mit Cabinet ist **Elisabethenstraße 5**
im Nebenhaus an einen Herrn zu vermieten. 2170

Möblirte Wohnung mit Küche o. Pension, gr. Balkon,
Abelhaidestraße 16, Parterre. 4119

Zwei freundliche, unmöblirte Zimmer in feiner Lage können
zum 1. April für einen sehr billigen Preis, aber nur an
eine gebildete Dame, abgegeben werden. Näheres in der
Expedition dieses Blattes. 4144

Eine englische Dame wünscht ihre Wohnung abzutreten; dieselbe
besteht aus 5 bequemen, gut möblirten Zimmern mit Mansarden
und Küche. Benutzung der Waschküche gestattet. Die Lage
ist bequem und gesund, der Preis mäßig. Näheres in der
Expedition d. Bl. 3309

In der **Adolphsallee** sind 2 elegant möblirte Zimmer, am
liebsten dauernd, zu mäßigem Preis vom 1. April abzu-
geben. Näheres Expedition. 4031

In der **Bahnhofstraße** ist ein schöner **Laden** mit Cabinet auf
1. April zu vermieten. Näh. **Louisenstr. 20, Bel-Etage.** 4257

Zwei unmöblirte Zimmer sind zu vermieten **Dog-
heimerstraße 18, Bel-Etage.** 3444

Arbeiter erh. Kost und Logis **Kirchg. 30, Stb., 1 St. h. r.** 2892

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis **Nerostraße 16, Part.** 4312

Vom 1. April ab finden **Schülerinnen (Ausländerinnen)** in
einer gebildeten Familie **billige Pension.** Näh. Exped. 4081

Trauer-Hüte, Trauer-Rüschen,
 schwarze Kragen und Manschetten,
 schwarze Tücher und Echarpes,
 Crêpe und Grenadines

157

bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Ludwig Bender, Schirmfabrikant,
 große Burgstraße 9,

empfehl**t** Sonnenschirme und En-tout-cas (ältere Sachen) zur Hälfte und Drittel des Wertes. 2725



Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehl**t** in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Dr. Lugenbühl
 (G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

5293

Reichaffortirtes Musikalien- Lager und
Reihinstitut, Pianoforte- Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Biese** u. empfiehlt unter mehr- jähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Matico-Injection
 von
Grimault & Cie.
 Apotheker in **Paris.**

Ausschließlich aus peruvianischen Maticoblättern zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden. Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift

Grimault & Cie.
 und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.
 Niederlage in allen größeren Apotheken.

(M.-No. 5316) 17

Großer Hand-Verkauf.

Abreise halber sind mir 6 vollständige Zimmer-Einrichtungen übergeben worden, welche heute Donnerstag und die folgenden Tage in dem Versteigerungssaale 15 Mauergasse 15 zu sehr billigen Preisen verkauft werden, worunter 1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, 4 große Teppiche, 4 große und 6 kleine Vorlagen, Läufer, sehr feines Porzellan und Nippsachen, sowie Britannia-Kannen und Leuchter u. s. w.

4001

Frau Martini Wwe.

Eine elegante Einrichtung, sowie ein Pianino ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Exped. 2149

Mühlen-Versteigerung

(1/2 Stunde von Camberg).

Donnerstag den 9. März c. Nachmittags 1 Uhr läßt der Unterzeichnete eine neuerbaute Mahlmühle nebst Scheuer und Stallungen, zwei Mahlgänge, ein Puggang, eine Oelmühle, eine Knochenmühle mit 12 Stempel, eine Hanfstreibe, sowie 6 Morgen Ader- und Wiesenland freiwillig versteigern.

Wilhelm Pletsch,

Neuemühle bei Deuerbach, Station Camberg. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr **Heinrich Ruppel**, Römerberg 1 in Wiesbaden. 4018

Atelier für Einlegen künstlicher Zähne, Gebisse, Plombiren u. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben der Adler-Apothek.

12994

H. Kimbel.

Zur gefälligen Beachtung!

Trotzdem alle Metallwaaren in letzter Zeit im Preise gestiegen sind, verkaufe ich, um mit meinen Lagerbeständen zu räumen, zu und unter Fabrikpreisen — insbesondere offerire alle Arten Ader-, Handwerks-, Haus- und Küchengeräthschaften, geschm. und gewalztes Stabeisen, Bandeseisen, Blech, Zink, Stahl, alle möglichen Gußwaaren, Oesen, Herde, Canalrahmen, Roste u. s. w., Muttern und Mutter-schrauben, Drahtstiften, Ketten, Springsfedern, Schösser, Bänder, Riegeln, Drahtstiften und alle Arten Messingwaaren; Bügeleisen, Küchenwaagen, Feuergeräthschaften, Messer und Gabeln u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Wiesbaden.

Abr. Stein, Kirchgasse 18. 12180

6 compl. Zimmer-Einrichtungen,

sowie eine große Anzahl Betten, Garnituren, Sopha's, Chaises longues, Kommoden, Console, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Schränke, Teppiche, Kullen, Matrosen, Deckbetten, Kissen u. s. w. sind billig zu verkaufen

22 Michelsberg 22.

4200

H. Markloff.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
 gasse 6,

empfehl**t** sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohhühlen, Lehneffeln, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5306



Eiserne Tragbalken,
 gußeiserne Säulen,

gußeiserne Röhren für Dachkandel und Abtritte, Canalrahmen mit Platten und Rüste, Einflasten, Dachfenster und Kaminthüren liefert zu den billigsten Preisen

3320

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Mein in der Frankfurter Patent- und Muster-schuh-Ausstellung preisgekrönter

Kochherd,

elegant und mit Heißwasser-Einrichtung versehen, ist preiswürdig zu verkaufen.

3764

J. Hohlwein, Helenenstraße 23.

Neue Betten, braune Plüsch-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sophas billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 12253

Junggesellen-Verein.

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr: Große Kater-Sitzung
mit Preis-Vertheilung im „Hotel Datsch“.
4264 Der Vorstand.

Fecht-Club.

Freitag den 24. Februar
Abends 8 Uhr: 117

Costümirte Kneipe

im
Deutschen Hof.

Billard. Römersaal. Billard.

Wein, Bier, Aepfelwein
in vorzüglicher Qualität.

== Separate Localitäten ==

für Gesellschaften, Proben zc. empfiehlt
13590 E. Günther.

Sämmtliche Farben und Utensilien
für

Öl-, Aquarell-, Porzellan- und
Holzmalerei

in größter Auswahl bei
2814 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Frischeste Eier per Stück 6 Pfg., 100 Stück
entsprechend billiger.

4177 Fr. Heim,
Ecke der Welltrich- und Hellmundstraße 29a.

Frische Eier

per Stück 6 Pfg., 100 Stück 5 Mk. 50 Pfg. bei
4170 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Frische Schellfische

treffen heute ein bei
4230 A. Schmitt,
Metzgergasse 25.

Das landw. Casino f. Wiesbaden u. Umgegend

vertheilt an seine Mitglieder gratis kleine Proben neuer
Saatkartoffeln zum Anbauversuche. Reflectanten wollen
sich bei Herrn Wilhelm Kraft, Dopheimerstraße 18, bis
Ende dieses Monats melden. 3846

Feuerfestes Ritten und Vernieten von Glas, Porzellan,
Marmor, Bronze zc., sowie das Umändern von Schildern
und Malereien, wie neue Porzellanschilder (Verpackung
und Transport unter Garantie) durch
2671 J. P. Hastert, Nerostraße 23.

Selbstgefelterte Rheinweine:

Gaiber	per Flasche 60 Pf.,	} ohne Glas, bei 12 Flaschen frei ins Haus,
Vorher	100 "	
Rüdesheimer	150 "	
Rothwein	120 "	

preiswürdig bei **W. Kimpel, Welltrichstraße 7. 2321**



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Kraß,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Hochfeinen Sandhonig,

vorzüglich und garantirt rein,
trocken candirten Ingber,
in kleinen Stückchen geschnitten, sehr fein,
empfehlen **Dahlem & Schild, 3 Langgasse 3.**
3793 (Inhaber: Louis Schild.)

Butter! Butter!

Täglich frische Butter aus der Schweizerei von
Heinrich Louis per
Pfund 1 Mk. 20 Pfg. empfiehlt
3972 **Ph. Graff, Metzgergasse 32.**

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe
Roggenbrod ist jetzt täglich bei mir zu haben.
Außerdem empfehle eine feinere Sorte pures
Roggenbrod.

1914 **Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.**

Magazin: Hellmundstraße 13a.
Gefochter Schinken per Pfund 70 Pfg.
3982 **J. C. Bürgener.**

Reinausgelassene Butter

per Pfund 1 Mk. 25 Pfg. empfiehlt
3971 **Ph. Graff, Metzgergasse 32.**

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Prima Schweineschmalz (Wilcox) per Pfd. 66 Pf.,
" Schmelzbutter (bayerische) " 80 "
" Rüböl " " Litter 60 "

vorzügliches ungarisches Mehl, getrocknete franz. und türk.
Pflaumen, amerikanische Apfelschnitzen und Ringäpfel,
deutsche, französische und italienische Gemüsenudeln und
Macaroni, sämmtliche Waaren in prima Qualität zu
den billigsten Preisen empfiehlt

4093 **J. C. Bürgener.**

Nudeln

zu 30 und 40 Pf. per Pfund,

Macaroni

per Pfund 40 Pf., sowie Mehl, Schmalz, Rüböl,
Zwetschen und Apfelschnitzen zu den billigsten Preisen
empfehlen

4255 **A. Nicolay,**
Friedrichstraße 39.

Eine elegante, eichene Speisezimmer-Einrichtung (Re-
naissance) billig zu verkaufen Michelsberg 22. 4090

Frankfurter Ausstellungs-Loose à 1 Mark,
Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mark.

Ziehungen beide nächsten Monat.

3592 Haupt-Collecte **F. de Fallois**, Langgasse 20.

Wegen Verlegung meines Pianoforte-Lagers von Rheinstraße 16 nach **Tannusstraße 25** verkaufe bis 1. April, um den Transport möglichst zu erleichtern, verschiedene gebrauchte **Piano's** und **Flügel** zu äußerst billigen Preisen.

3813

C. Mand.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Johannette Mildner, Mühlgasse 7,

ertheilt **Unterricht** im Naakenahmen und Zuschneiden von Damenkleidern nach praktischer Methode. 3866

Wegen Wohnungs-Veränderung

empfehle ich meine **Glas- und Porzellanwaaren** zu billigen Preisen.

C. Veit, Metzgergasse 12. 3703

Mein Lackirer-Geschäft

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

3823 **Franz Schramm**, Schwalbacherstraße 57.

Eiserne Schiebkarren 

für **Ziegel-, Erd- und Bruchsteine** stets auf Lager.

Justin Zintgraf,

3 Bahnhofstraße 3.

1309

Billig zu verkaufen:

Mehrere Garnituren **Polstermöbel** in Blüsch und Phantasie-stoff zum Selbstkostenpreis, sowie **complete Zimmer-Einrichtungen** für Salon, Speise-, Bohn- und Schlafzimmer. Näheres in dem **Möbel-Magazin 39 Tannusstraße 39** von **Ph. Besler**, Tapeziter. 3372

1/2 Sperrsig abzugeben. Näh. Expedition. 4229

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen unter billiger Berechnung **Grabenstr. 20, 2 Tr.**

Herrn-Kleider und Damen-Mäntel werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu billigen Preisen **Balramstraße 25a, Hinterh., 1 St. b.** 6064

Ankauf von getragenen **Kleidern, Weiszeug und Möbel** zu dem höchsten Preis.

102 **W. Münz**, Metzgergasse 30.

Ein **Stuhlfügel** in gutem Zustande und zwei **Hecken** billig zu verkaufen **Mauergasse 12, Hinterhaus.** 4154

Ein fast neues **Pianino** ist Umzugs halber billig abzugeben. Näheres **Expedition.** 3953

Ein **Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel**, mit Seide überzogen, fast neu, **1 Tisch, 1 Silberschrank, 1 Sessel** billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 16, Parterre.** Einzufragen von **10-1 Uhr.** 3357

Krankenwagen, präparirt auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei

12958 **W. Sasmann**, Michelsberg 28.

Landauer, sehr elegant und fast neu, zu verkaufen. Näheres **große Bleiche** No. 9 in Mainz. (D. F. 11640.) 6

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden

entleert vom 1. August c. an die **Latrinen-Gruben gratis** und die **Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu 1 Mt. 20 Pf.**

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, **Herrn Chr. Badior**, **Wellerstraße 12**, dahier zu machen. 111

Zimmerspäne

werden per **Wägelchen 3 Mark** an die Wohnung geliefert. Näheres auf dem an der **Ulbrechtstraße**, dem **Landgericht-Gefängnis** gegenüber gelegenen **Zimmerplatze.** 2808

Kohlenhandlung

von

AUGUST KOCH,  

Mühlgasse 4, 363

offerirt: **Ruß-, Ofen- und Stückkohlen** prima Qualität — **Knobdergruber Braunkohlen-Briquettes** — in einzelnen Fuhrn und ganzen Waggons zu billigt gestellten Preisen.

Ruhrkohlen,

in **Ofen-, Ruß- und Stückkohlen** in stets frischen Bezügen, sowie feingepaltenes **Anzündholz**, **buchene Wellchen** und **Lohfuchen** empfiehlt billigt

2507 **Gustav Kalb**, **Wellerstraße 33.**

I^a Portland-Cement, gemahl. Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

3907

Ed. Weygandt, **Kirchgasse 18.**

Alter Baulehm

kann sofort abgeholt werden bei **Grundgräber Jacob Hahn**, **Friedrichstraße 2**; auch ist daselbst **schwarzes, eichenes Holz**, welches sich für **Werk- und Lagerholz** eignet, sowie eine gut erhaltene **eichene Treppe** zu verkaufen. 4272

Alte Metalle, als: **Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink** u. s. w., werden zu den Tagespreisen angekauft **Kirchgasse 18, Eisenhandlung.** 11347

Särge, 

polirte und lackirte, zu verschiedenen Preisen.

4181

Ph. Lind, **Oranienstraße 6.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Februar.

Geboren: Am 16. Febr., dem **Metalldrehergehilfen Peter Dingel** e. L. — Am 17. Febr., dem **Schuhmacher Johann Mehren** e. L. — Am 19. Febr., dem **Reutner Carl Brieger** e. S., **M. Johann Eduard Peter**. — Am 19. Febr., dem **Dienstmann Albert Schmidt** e. S., **M. Gustav Adolph**. — Am 20. Febr., dem **Lohnwärter Peter Balbes** e. L. S.

Aufgehoben: Der **verm. Antiker Heinrich Weiser** von **Norden, A. Gachenburg**, wohnh. dahier, und die **Wittve des Steinhauergehilfen Christian Weimann**, **Catharine Philippine Friederike**, geb. **Konrad** von **Böttingen** im **Großherz. Baden**, wohnh. dahier. — Der **Kaufmann August Abraham Allmann** von **Westerburg**, **A. Keenerob**, wohnh. dahier, und **Johannette Kopp** von **Hechtsheim** bei **Mainz**, wohnh. zu **Hechtsheim**.

Verheiratet: Am 21. Febr., der **Eisenbahnbeamte Heinrich Rodenbach** von **Brück**, **Gemeindebezirks Merheim**, **Kreises Mühlheim a. Rh.**, wohnh. zu **Düfeldorf**, und **Catharine Josepha Hallen** von **Röln**, bisher dahier wohnh. — Am 21. Febr., der **Kaufmann Wolf**, genannt **Wilhelm Belz** von **Koschmin**, **Reg.-Bez. Breslau**, wohnh. dahier, und **Johannette Lion** von **Sötern**, **A. Roshfelden**, **Fürstenthum Birkenfeld**, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 20. Febr., **Rosalie**, geb. **Spattschek**, **Gefraun** des **Reitners Anton Kolodjczski** von **Lauenburg** in **Pommern**, alt 45 J. 2 M. 12 T. — Am 20. Febr., der **Decorationsmalerlehrling Heinrich Siebel**, S. des verstorb. **Bergolders Otto Siebel**, alt 16 J. 8 M.

Königliches Standesamt.

Christophe
Altenberg
Voss, Kfm
Ewald, Pa

Erlenmeyer

Herr, Kfm
Tappert, K
Dreyfuss
Hilger, K
Liebau, K
Guies, Dr.

Schüler, K

Sch
Weber, Be
C51
Blatt, Ha

Schüler, K
Rothschild
Pfeiffer, K
Höfner, K
Maurer, G

Eise
Pils, Kfm
Joachim,

Häns, Dr.

Vier
Boox, Frl
Westerbar

Go
Wittel, F
Honey, Fr

1882

Baromet
Thermome
Dunstpan
Relative F

Wandricht

Allgemein

Regenmen

7 Pie

Fran

fol. Silbe

W. Jech. S

Escreigns

Imperiales

Hollers in

(120. Fort

Er ft

mit jittern

Weit beug

zuschürfen

glängen u

Wondensch

schweigend

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Februar 1882.)

- Adler:**
 Christopher, Direct., Oberselters. Berlin.
 Altenberg, Kfm., Berlin.
 Vos, Kfm., Neustadt.
 Ewald, Fabrikbes. m. Fam., Rüdeseim.
 Erlenmeyer, Dr. med. m. Fr., Bendorf.
 Herr, Kfm., Paris.
 Tappert, Kfm., Berlin.
 Dreyfuss, Kfm., Mannheim.
 Hüger, Kfm., Lennepe.
 Liebau, Kfm., Leipzig.
 Guies, Dr., Delaware.
- Bären:**
 Schüller, Fr. m. 2 Töchter, Elberfeld.
- Schwarzer Bock:**
 Weber, Rent. m. Fr., Petersburg.
- Cölnischer Hof:**
 Blum, Hauptmann, Stralsund.
- Einhorn:**
 Schäfer, Kfm., Bielefeld.
 Rothchild, Kfm., Marburg.
 Pfeiffer, Kfm., Siegen.
 Höpfer, Kfm., Frankfurt.
 Maurer, Gutsbes., Gimbshheim.
- Eisenbahn-Hotel:**
 Pütz, Kfm., Köln.
 Joachimi, Offizier, Mainz.
- Engel:**
 Heine, Dr. med. m. Bgl., Dresden.
- Vier Jahreszeiten:**
 Brox, Frl., Holland.
 Waterbarry, m. Fr. u. Bed., England.
- Goldene Kette:**
 Weitzel, Fr., Frankfurt.
 Tasey, Fr., Lippstadt.
- Nassauer Hof:**
 v. Alvensleben, Darmstadt.
- Curanstalt Nerothal:**
 Smith, Fr. m. Tochter, London.
 v. Bachewitz, Gutsbes. m. Fr., Tjeplitz.
- Alter Nonnenhof:**
 Schmale, Kfm., Berlin.
 Binger, Kfm., Berlin.
 Gärtner, Kfm., Metz.
- Hotel du Nord:**
 Hergenbahn, Pol.-Präs., Frankfurt.
- Hotel-Hotel:**
 Dumcke, Kfm. m. Fr., Königsberg.
 Pehlin, Stadtrath m. Fam., Petersburg.
- White's Hotel:**
 Babard, Rent., Boston.
- Weisses Ross:**
 Schultze, Fr., Moskau.
- Weisser Schwan:**
 Greiner, Fabrikdirector, Posen.
- Tausen-Hotel:**
 Frankmann, Kfm. m. Fr., Dresden.
- Hotel Victoria:**
 v. Ebart, Cabinetsecret., Gotha.
- Hotel Vogel:**
 Dampel, Kfm., Zimmern.
- Hotel Weiss:**
 Lamborg, Wien.
 Koller-Berg, Mainz.
- Armen-Augenheilstalt:**
 Eve, Carl, Offenbach.
 Gross, Lisette, Limbach.
 Hetzel, Marie, Bubach.
 Pfeiffer, Catharine, Wissenbach.
 Stroh, Auguste, Hanau.
 Weiss, Friedrich, Idstein.
 Wolf, Louise, Gutenacker.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 21. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	763,5	762,3	764,9	763,57
Thermometer (Reaumur)	+3,2	+5,6	+5,4	+4,78
Luftspannung (Bar. Lin.)	2,11	2,69	2,40	2,40
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78,6	81,7	74,0	78,10
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	N.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0 M. reducirt.

Frankfurter Course vom 21. Februar 1882.

Selb.		Wechsel.	
100 Silbergeld — Am.	— Pf.	Amsterdam	168,70 bz.
100 Gulden	9 55—60	London	20,465—470 bz.
100 Franc-Stücke	16 18—22	Paris	81,05—81 bz.
100 Sovereigns	20 40—45	Wien	170,50—45 bz.
100 Imperiales	16 71—76	Frankfurter Bank-Disconto	5%.
100 Dollars in Gold	4 17—21	Reichsbank-Disconto	5%.

Ein deutscher Kaiser.

Roman von S. Melnc.

(120. Fortl.)
 Er sprang auf, nach Athem, nach Fassung ringend, und strich mit zitternder Hand die Schweißtropfen von der todeskalten Stirn. Weit beugte er sich aus dem Fenster, um die kühle Nachtluft einzuschöpfen; die Schwüle im Gemach erstickte ihn. Aber da draußen glänzten und flimmerten die Wellen des Rheinstromes im bleichen Mondenschein, und flüsternten leise, geheimnißvoll, traurig durch die schweigende Nacht, als trügen sie aus weiter, weiter Ferne ein

Bestlagen zu ihm herüber, gegen welches er vergebens sein Ohr zu verschließen suchte . . .

Fröstelnd schloß er die schweren Läden . . . er konnte den Mondschein auf dem Wasser nicht sehen, der dort so seltsam gespenstige Gestalten schuf, die in seiner Brust ein unsägliches Weh, ein unnenbares Grauen erregten und seine Unersehbarkeit und Willenskraft mit heimlicher, immer sich steigender Furcht zu lähmen begannen. Abwehrend streckte er die Hände gegen das ihn umlauernde Etwas aus und hob das Haupt, das matt und kraftlos auf die Brust gesunken, energisch, stolz empor.

„Fort, fort mit dieser Schwäche, diesen Erinnerungen, die mir den klaren Blick trüben, die Entschlossenheit hemmen! Ja, wenn es schon so weit mit mir gekommen ist, daß ich mir selbst die Möglichkeit, ein Plan, den ich verfolge, könnte nicht oder nur halb gelingen, zugesteh, dann ist er schon so gut wie mißlungen. So lange ich meinen Wahlspruch „Wollen ist Können“ vor mir selbst aufrecht erhalte, so lange ich will, was ich kann, so lange auch kann ich, was ich will. Fort mit dem Jagen, mit der blinden Furcht . . . ich troge ihr, ich spoite meiner selbst! Wie sagt' ich doch, als er von Grenzen sprach, die ein höherer Wille setzt? . . . „Der Unersehbarere erkennt nur eine Grenze an . . . den Tod.“ . . . Noch aber lebe ich, noch droht mir keine ernstliche Gefahr, noch bin ich meines Schicksals unumschränkter Herr!“

Graf Duvalet suchte trotz der späten Stunde nicht sein Lager auf, sondern verbrachte die Nacht, wie es oft geschah, theils im Sessel ruhend, theils rastlos auf- und niederschreitend, seine Pläne erwägend; doch es gelang ihm heute nicht, einen festen Entschluß zu fassen. Trotz gewaltiger Anstrengung vermochte er nicht, sich die gewohnte eiserne Willenskraft, die Schärfe und Klarheit der Berechnung zu erzwingen, die ihm sonst sonder Mühe zu Gebote standen . . .

Als der erste Schein des Frühroths durch die Spalten der Läden drang, öffnete er dieselben und schaute düster in den erwachenden Morgen hinaus. Von Secunde zu Secunde farbte sich der Himmel schäner mit glühendem Roth. Die fernem, noch in graublauer, nächtliche Schleier gehüllten Berge erhoben sich fast schwarz aus dem blendenden Feuerchein, welcher den klaren Aether entzündete. Immer heller, immer leuchtender flammte es hinter den Bergen empor, bis plötzlich über dem höchsten Gipfel die Himmelsportalen sich erschlossen und die Sonne in ihrer behren Pracht daraus hervortrat, alles Irdische in Himmelsglanz tauchend, zu licht, zu strahlend für des Sterblichen Auge, das sich, geblendet von der Allmacht dieser Schöne, schlief. Nie redet die Natur erhebender, gewaltiger zu uns, als wenn der Sonne erster Strahl ein heiliges Grüßen durch die Erde sendet . . . „im Namen Deffen, der sich selbst erschuf!“ Wer, dessen Seele diesen Himmelsgruß entgegennimmt, wird nicht in frommer Demuth seine Kniee beugen und beten, daß er dereinst am jüngsten Tag, wenn Gott die Pforten der Ewigkeit erschließet, um zu richten, nicht vor der Allmacht der Gerechtigkeit müsse seine Seele verhüllen, wie heute sein sterblich Auge vor der Sonne Strahlen! . . .

Ob durch Duvalet's Seele ein Ahnen ging, daß auch für ihn ein Tag nahte, an dem er sich einem höheren Willen beugen müsse . . . ein Ahnen, daß die unerbittliche Rächerin: Vergeltung bereits seiner harrete?

Im westlichen Flügel des Schlosses saß um etwa neun Uhr desselben Morgens der General in seinem Rollstuhl am Fenster und las die ihm soeben vom Diener überreichten Briefe, deren er zu seiner Verwunderung eine ungewöhnlich große Anzahl fand, und zwar größtentheils von plumper, ungeübter Hand adressirt. Was konnten sie enthalten? . . . Bittgesuche?

Er öffnete sie einen nach dem anderen, und immer finstere wurde sein bleiches, leidendes Antlitz.

Es waren allerdings Bittgesuche von Handwerkern, welche den General bringend um Bezahlung der beigelegten Rechnungen — auf den Namen des Grafen Duvalet — angingen. Die Bittsteller entschuldigten — nicht alle in höflicher Art — ihre Forderung mit der Befürchtung, sie würden von dem Herrn Grafen Duvalet voraussichtlich doch nichts erhalten, denn er habe sie bereits seit

einem Jahre mit Vorwänden hingehalten. Seine Excellenz möchten doch ein Einsehen haben und ihnen zu ihrem Recht verhelfen u. s. w. Bisher hatte Duvalet's Name als unantastbar gegolten, nicht nur in den höchsten, sondern auch in den niederen Kreisen. Die armen Handwerker sind es ja leider gewohnt, den Reichen ihr sauer verdientes Geld — ohne Zinsen — auf „unbestimmte“ Zeit leihen zu müssen, also hatten auch seine Gläubiger nicht anzunehmen gewagt, es sehe so schlecht mit Duvalet, wie es stand. Als aber die schlimme Nachricht erst Einem bekannt war, verbreitete sie sich in den unteren Classen mit großer Schnelligkeit, und Jeder suchte zu erhalten, was etwa noch vor dem Ausbruch der Katastrophe zu erhalten war.

Der General glaubte seinen Augen nicht trauen zu dürfen. Er war heftig erzürnt und noch mehr beunruhigt . . . waren die Vermögensverhältnisse seines Schwiegersohnes so zerrüttet, daß er den Handwerkern ihre Forderungen schuldig blieb? Unglaublich und unerhörte! In seinen Augen war eine Schuld fast so schlimm wie ein Diebstahl . . . unter Umständen schlimmer. Er überwand sich schwer, den Grafen zu sich entbieten zu lassen; dennoch duldete diese Sache weder Aufschub noch Unklarheit. Er zog die Glocke und gab dem eintretenden Diener den betreffenden Auftrag.

Duvalet kam soeben von der chère mère, welche nicht länger vermocht, dem geliebten Schwiegersohn zu zürnen, zumal da Lore ihr gesagt, er bedürfe der Summe nicht, wie sie geglaubt, um eigene Schulden zu bezahlen, sondern um einem Freunde aus der Noth zu helfen, der im Augenblick nicht im Stande sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen; Duvalet werde jedoch binnen Kurzem die Summe zurückerstatten können. Wie edelmüthig von dem Bekannten! Er wollte nicht nur einen Freund retten . . . er nahm zu diesem Zwecke nicht nur ihren Argwohn und zugleich ihren Born auf sich . . . nein, er machte es in seiner Bescheidenheit sogar ihr und Lore zur strengen Bedingung, es dürfe Niemand davon erfahren. Sie durste gar nicht verklären, wem einen unvergleichlichen Schwiegersohn sie hatte. Was Geringeres konnte sie thun, als ihm mit zärtlichen Thränen ihr Unrecht abbitten und eine rührende Versöhnungsscene in's Werk setzen, bei welcher Duvalet seine Rolle meisterhaft wie immer spielte und die chère mère noch weit leichteren Herzens und fröhlicheren Muthes zurückließ, als er selbst seinem Zimmer zuschritt!

Im Begriff, sich zu seiner Gemahlin zu begeben, um ihr in nachlässig freundlicher Art — etwa so, als ob er ihr eine größere Gefälligkeit erweise als sie ihm — zu danken für ihre Fürsprache bei der Frau Mama, erblickte er den Diener des Generals, welcher zu ihm trat, höflich meldend: Seine Excellenz lassen den Herrn Grafen ersuchen, ihm einige Minuten zu schenken.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Fahrt auf der Berliner Stadtbahn.*

Es ist 2 Uhr Nachmittags, die Februarsonne strahlt mit fast frühlingshafter Wärme auf die blanken Geleise der Bogenbrücken, die sich so leicht und lustig über die grüne Spree wölben und dennoch wahrhafte Riesentlasten zu tragen vermögen, Frühlingssbütte durchwehen die Straßen, als wir, von dem Ausgangspunkte der Stadtbahn, dem Schlesiſchen Bahnhof herkommend, durch den mitten in die Bogen hineingebauten Bahnhof „Janowitzbrücke“ in's Herz des „alten Berlin“ hineinrollen. Eine wunderliche Welt, in die wir da aus breiten, lustigen Straßen der jungen Weltstadt mit einem Male gerathen sind. Fast scheint es, als schweife der Blick durch das mittelalterliche Nürnberg mit seinen Fachwerkhäusern und zerfallenden Laubenhöfen — überall Reste des Berlin von ehedem, Theile der Stadtmauer des großen Kurfürsten, Thorthürme, uralte Bürgerhäuser mit Urväterhausrath in den melancholischen, baumbepflanzten Höfen. Ja, das ist das Berlin des großen Kurfürsten und Friedrich des Großen. Da das gewaltige, vom „alten Freigen“ erbaute schloßähnliche Mehlmagazin, dort die Spitzdächer und gothischen Lauben der Kloster- und der Nicolai-Kirche, dicht daneben der Mocoocothurm der Parochialkirche mit dem holländischen Glodenspiel, das wehmüthig durch die klare Winterluft singt, links das riesige Quarré des von Unger 1776 erbauten ehemaligen Cadettenhauses,

* Nachdruck verboten.

das „Mars et Minervae alumnis“ gewidmet, unserem Vaterlande so viel große Generale geschenkt hat, drüben das düstere, unter Friedrich Wilhelm I. errichtete Arbeitshaus und gleich darauf, als sei die selbige Popfzeit lebhaftig auferstanden, die Königs-Colonnaden mit den biederigen Sandstein-Amoretten und überladenen Urnen und Vasen des alten Boumann, die trotz ihrer Schwerefülligkeit durchaus malerisch wirken. Aber da sind wir am dem Bahnhof „Alexanderplatz“ und der ganze Trouble weltstädtischen Lebens entrollt sich vor unsern Blicken. Der Bahnhof selbst macht einen durchaus vornehmen und soliden Eindruck; wie alle Bahnhöfe, im statlichen Styl der Spätrenaissance gehalten, kommen hier besonders die bunten farbigen Muster der emaillirten Ziegel zur Geltung. Doch kaum haben wir diese Betrachtungen angestellt, als bereits das Signal zum Weiterfahren erschallt; das Geschäft des Ein- und Aussteigens ist in einer Minute erledigt, Billetcontrole findet nicht statt, ebensowenig wie die Stationen ausgerufen werden; jeder Passagier mag selbst sehen, wie er Platz findet und richtig antommt. Das amerikanische System der Selbsthilfe soll wahrscheinlich auch weltstädtbildend auf die Metropole des Deutschen Reiches wirken. Ein Pfiff und der Zug braust weiter. Wieder nimmt uns alles, graues, verwirrtes Häusergerümpel auf, das düstere Militär-Probiermagazin, die alte Commandantur, der Königsgraben mit dem Wohnhaus-Besing's, die Sophien- und die Garnisonkirche liegen vorbei und flieh- und lustlose Winkelgassen gähnen uns an. Aber wem? Köstliche Interieurstudien machen wir beim Fluge durch diese Gassen! Da sehen wir ein reizendes junges Mädchen sich schelmisch aus den Armen ihres ungestümen Liebhabers winden, zwei Fenster daneben, o schaudervoller Gegenatz, drückt ein biederer Gatte der widerspänstigen Ehehälfte Einige mit dem Ziegenhauer auf.

Bahnhof „Börse“ und damit Luft, Licht, Bäume und weltstädtische Architecturen. Wir befinden uns über dem Park des Schlosses Monbijou, den Leibniz und die erste Preußenkönigin, Sophie Charlotte, historisch gemacht haben. Wir schneiden die Museumsinsel mit den prachtvollen Gebäuden des alten und des neuen Museums, der Nationalgalerie und den allerdings minder prachtvollen Baulichkeiten des Pachtoses, des Salzmagazins und des provisorischen Kunstausstellungs-Palastes resp. „Kunstausstellungs-Barade“. Dafür entschädigen uns aber die herrlich stilisirten Neubauten des chemischen Laboratoriums, des Werber'schen Gymnasiums und anderer wissenschaftlicher Institute. Sausend rast der Zug in die prächtige Halle des Bahnhofes „Friedrichstraße“ ein. Gleich ruhlos treibenden Wogen wälzt sich hier die Menschenmasse unter den Bogen fort und wenn irgend, so empfangen wir hier den Eindruck großstädtischen Lebens. Das hört aber auf, sobald wir den Humboldthafen hinter uns haben, hier verwandelt sich das unruhige Stadtpanorama zur vornehm ruhigen Landschaft, die Victoria der Siegessäule grüßt über den Bäumen des Thiergartens und all' die großartigen Palastanlagen, die im letzten Jahrzehnt hier Straße an Straße entstanden sind, dienen diesem Landschaftsstück als prunkender Rahmen. Und jetzt kommen wir aus den Bäumen gar nicht mehr heraus. Lehrter Bahnhof, Bahnhof „Velleue“, Bahnhof „Zoologischer Garten“ bis zu den Endstationen „Charlottenburg“ und „Weißend“ sind wahrhaft paradiesisch im Grünen gelegen, bieten aber der Schilberung keine besonderen Motive. Mit dem Bewußtsein, eine genutzvolle, anregende Spazierfahrt zurückgelegt zu haben, verlassen wir den Bahnhof „Weißend“ — das ist aber auch Alles, weiteren Nutzen, als eine bequeme Gelegenheit für Landpartien wird die als achttes Wunder der Welt verschriene Stadtbahn in den nächsten zehn Jahren nicht gewähren und alle Diejenigen täuschen sich, die dem inneren Lokalverkehr dadurch eine neue und billige Erleichterung geschaffen zu haben glauben — dazu ist die ganze Art und Weise des Eisenbahnverkehrs im Herzen der Stadt, das Auffuchen des Bahnhofes, Bekleiden der ca. zwei Etagen hohen Bahn, das Erwarten des Zuges, Lösen des Billets, viel zu zeitraubend, wie sich schon heute, wenige Tage nach der Eröffnung, herausgestellt hat, und dann auch viel zu theuer, denn die Preise der vielgerühmten Stadtbahn sind fast dreimal so hoch als die der Pferdebahn und der Omnibusse. Sollte sich die Stadt, für welche die jetzigen Stadtbahnanlagen ganz überflüssig sind, einmal erheblich erweitern, so ist die Stadtbahn wieder zu klein und läßt sich auch in Folge ihrer eigenthümlichen Anlage nicht gut vergrößern, also nicht Fisch, nicht Fleisch, nichts Erspriechliches für die Gegenwart und Nichts für die Zukunft, sondern eine verfrachte Speculation der Gründerzeit, die der Staat mit ganz enormen Kosten (der Bau „Königsgraben“, kaum $\frac{1}{100}$ der ganzen Strecke, erforderte allein 36 Millionen Mauersteine, abgesehen von den colossalen Preisen des Terrains) ausgeführt hat! Ein etwas theures Spielzeug!

No. 4

zu bedeu-
von befWickel
wolltü
Belou
Mante
Gende
Lajche
Schwe
in Sch

129

K
Samsin d
Die
ergehen
man si
125Ma
Be

4431

Blafchenbie-
emp
444

per I

4479

Bu
von o
Portie